

Schulnachrichten.

I. Chronik.

Über die Reifeprüfung der Abiturienten Ostern 1893, bei welcher der Herr Geheime Schulrat Dr. Vogel als Königlicher Kommissar den Vorsitz führte, sowie über die betreffenden Prüfungsergebnisse ist bereits im letzten Jahresprogramme (Seite 6 und 21) das Erforderliche mitgeteilt worden. Es kann daher hier füglich auf das dort Bemerkte verwiesen werden, und möchte nur zu wiederholen sein, daß das Viatikum aus der Meutznerstiftung bei dieser Gelegenheit dem Abiturienten Walter Habenicht aus Plauen, das Palm'sche Viatikum, das stiftungsgemäß an einen Studierenden der Theologie oder Philologie zu vergeben ist, dem Abiturienten Otto Weber aus Oberkrinitz bei Bärenwalde, der Theologie zu studieren gedenkt, zuerkannt wurde, während die Prämie aus der Mosenstiftung (vergl. Jahresbericht von 1889 Seite 13 folg.) der Abiturient Alfred Schneider aus Glauchau erhielt. Außerdem gereichte es dem Unterzeichneten zu besonderer Befriedigung, der Prüfungskommission die erfreuliche Mitteilung machen zu können, daß durch wohlwollende Entschließung der obersten Schulbehörde ausnahmsweise den beiden Abiturienten Walter Habenicht und Hans Weichelt aus Plauen, die die Kommission auf Grund ihrer Zensuren (Ib in Wissenschaften, I in Sitten) dem Königlichen Ministerium zu besonderer Berücksichtigung bei Verleihung von Stipendien Königlicher Kollatur empfohlen hatte, die Zusicherung erteilt worden war, sie würden, dafern sie sich um solche nach erfolgter Immatrikulation bei der Universität Leipzig auf dem geordneten Wege und unter Bezugnahme auf eben diese Zusicherung bewerben sollten, thunlichst berücksichtigt werden (Verordnung vom 5./9. April 1893 — 604 B —).

Die feierliche Entlassung der 16 Abiturienten fand am 22. März vormittags 10 Uhr in der Turnhalle des Königlichen Seminars in der im letzten Jahresberichte Seite 23 angegebenen Ordnung statt.

Die schriftliche Osterprüfung der einzelnen Klassen war in vorschriftsmäßiger Weise an den Tagen vom 20. bis zum 22. Februar in den beiden untersten Klassen, in der Quarta an denselben Tagen und am 23. und in den Mittel- und Oberklassen außerdem noch am 24. und 25. Februar vorgenommen worden; die öffentliche Klassenprüfung wurde am 23. März abgehalten (siehe voriges Jahresprogramm Seite 6 und 23). Am 24. März wurde das Schuljahr, wie üblich, mit Verlesung der Halbjahrszensuren, mit Verkündigung der Prämienempfänger und der übrigen durch eine besondere Belobigung auszuzeichnenden Schüler, sowie mit Bekanntmachung der Versetzung geschlossen. Hierbei nahm der Rektor Gelegenheit, den beiden treuverdienten Lehrern, die, wie dessen bereits im vorigen Jahresprogramme des näheren Erwähnung geschehen ist, mit Ostern 1893 ihre Amtsthätigkeit an der hiesigen Anstalt niederlegten, Herrn Konrektor Professor Dr. Beez, der mehr als vierzig, und Herrn Professor Dr. Hoffmann, der über dreißig Jahre im öffentlichen höheren Schuldienste, und zwar beide in der Hauptsache an derselben Anstalt thätig gewesen waren, im Namen der versammelten Amtsgenossen und der Schülerschaft den innigen, tiefgefühlten Dank für ihre Treue und Hingabe an die Interessen der Schule, mit deren Wohl und Wehe sie während einer so langen Reihe von Jahren eng verwachsen waren, auszusprechen und die Versicherung hinzuzufügen, daß die Erinnerung an ihre Thätigkeit an der hiesigen Anstalt eine dauernde sein werde. Herr Professor Beez erwiderte die Abschieds- und Dankesworte des Rektors in herzlicher Ansprache, die sein enges Sichverbundenfühlen mit dem Gymnasium Plaviense wohlthuend zum Ausdrucke brachte, und verabschiedete sich von Kollegium und Coetus mit der Erklärung, daß auch er der Stätte seiner langjährigen Wirksamkeit fort und fort ein treues Andenken wahren werde. Durch die Gnade Seiner Majestät des Königs wurde dem scheidenden Konrektor der Anstalt das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens verliehen. — Die

beiden Herren stellten, wie im letzten Jahresberichte ebenfalls bereits erwähnt worden ist, zunächst nur ihre unterrichtliche Thätigkeit an der Anstalt ein, gehörten aber noch bis zum Ende des Jahres 1893 dem Kollegium des Königlichen Gymnasiums an und wurden als beurlaubt in den Listen der Amtsgenossen weiter geführt. Erst mit dem Schlusse des Jahres traten sie in den dauernden Ruhestand. Möge ihnen ein heiterer Lebensabend beschieden sein, an dem sie die wohlverdiente Ruhe in befriedigender Erinnerung an ein arbeitsreiches Leben froh geniessen können!

Die Aufnahmeprüfung fand Montag den 10. April statt. Angemeldet waren 32 Schüler, von denen einer die Anmeldung vor der Prüfung wieder zurückzog, während die übrigen 31, wenn auch einer oder der andere nicht ohne mehr oder minder erhebliche Bedenken, aufgenommen wurden, und zwar 2 nach Obertertia, 3 nach Quarta, 1 nach Quinta und 25 nach Sexta. Die Gesamtzahl der Schüler des Gymnasiums, welche Ostern 1889 186, Ostern 1890 192, Ostern 1891 193, Ostern 1892 wieder 192 und Ende Februar vorigen Jahres 178 betrug (vergl. letztes Jahresprogramm Seite 1 und 20), belief sich nach der Osteraufnahme 1893 auf 180. Der Abgang (allein 16 Abiturienten) war ein ziemlich starker gewesen; aufgenommen wurden weniger Schüler als in früheren Jahren; daher der, wenn auch zunächst noch geringe, Rückgang in der Schülerzahl. Allem Ermessen nach wird derselbe noch eine Reihe von Jahren anhalten, nicht nur an der hiesigen, sondern an den humanistischen Bildungsanstalten überhaupt, da sich die Überzeugung nun doch endlich auch in weiteren Kreisen Bahn gebrochen zu haben scheint, daß bei der Überfüllung der sogenannten gelehrten Berufe, über die kein Zweifel mehr besteht, nur der wirklich gut angelegte Teil unserer Jugend, der erfahrungsmäßig der Zahl nach der weitaus geringere ist, denjenigen Lebensstellungen zuzuführen ist, die eine vertieftere Bildung und eine umfassendere und darum auch längere Zeit in Anspruch nehmende Vorbereitung zur Voraussetzung und zur Grundlage haben. Wo diese Beanlagung nicht merklich hervortritt, würde man sich manche bittere Enttäuschungen ersparen, wenn man von vornherein darauf verzichtete, Versuche anzustellen, die sich früher oder später doch als vergebliche erweisen werden, und wenigstens da, wo die Verhältnisse dies nahe legen, einsichtsvoller handeln, bei minderer Begabung solche Bildungsstätten ins Auge zu fassen, die weniger weit gehende und darum in kürzerer Zeit erreichbare, immerhin aber selbst strebsamen Naturen volle Befriedigung gewährende Ziele verfolgen. — Im Laufe des Schuljahres 1893/94 verließen die Anstalt noch eine grössere Anzahl Schüler, während in demselben Zeitraume nur ein Schüler aufgenommen wurde. Infolgedessen ging die Schülerzahl, wie am Schlusse dieses Berichtes nachgewiesen werden wird, noch weiter um ein nicht Unerhebliches zurück und erreichte damit wieder etwa den Stand, den sie vor ungefähr zwei Jahrzehnten eingenommen hatte.

Das neue Schuljahr wurde Dienstag den 11. April früh 7 Uhr mit einer gemeinsamen Morgenandacht eröffnet. Auch diesmal mußte dasselbe ebenso mit Vertretung begonnen werden, wie das vergangene mit solcher hatte geschlossen werden müssen. Der wissenschaftliche Lehrer Dr. Günther war vom 1. März an zu einer achtwöchentlichen militärischen Dienstleistung einberufen und daher drei und eine halbe Woche vor und zwei und eine halbe Woche nach Ostern zu vertreten. Infolge günstiger Umstände konnte ohne erhebliche Beeinträchtigung der unterrichtlichen Interessen der Anstalt aus den vorhandenen Lehrkräften angemessener Ersatz für den Einberufenen beschafft werden. — Erfreulicherweise hatte sich der Unterzeichnete in der Erwartung, die er im vorigen Jahresberichte (Seite 2) auszusprechen sich für berechtigt gehalten hatte, nicht getäuscht, insofern als der Oberlehrer Dr. Wirth, der, wie an der bezeichneten Stelle des näheren berichtet worden ist, im Schuljahre 1892/93 wegen hochgradiger Neurasthenie von Ostern bis zum Jahresschlusse hatte ganz beurlaubt werden müssen und auch von diesem Zeitpunkte an nur in wenigen Stunden seine unterrichtliche Thätigkeit hatte wieder aufnehmen können, sich Ostern 1893 so weit wiederhergestellt fühlte, daß er in der Lage war, vom Beginne des neuen Schuljahres an sowohl als Klassen- und Hauptlehrer der Obersekunda wie auch als Verwalter der Schulbibliothek seines Amtes mit der alten Kraft und Frische zu walten, und auch bis zur Zeit irgend eine Unterbrechung oder Störung in der Amtsthätigkeit des Wiedergenesenen nicht eingetreten ist. — Der Unterricht in der Mathematik in den Oberklassen und in der Physik, den bisher Herr Konrektor Beez und Professor Hoffmann erteilt hatten, wurde jüngeren Kräften überwiesen, und zwar in der Weise, daß Oberlehrer Baldauf, der bereits im vorhergehenden Schuljahre den gesamten mathematischen Unterricht von Quarta bis Obersekunda und Physik in Untersekunda erteilt hatte, Mathematik in den beiden Primen und in Obersekunda, sowie Physik in sämtlichen vier oberen Klassen übernahm, während der Unterricht in dem ersteren Fache von Quarta bis Untersekunda dem wissenschaftlichen Lehrer Hans Otto Zürn aus Grofsenhain, der durch Verordnung vom

8./12. Februar 1893 — zu 344 B ₉₃ — infolge Wegfalls der letzten Realschulklasse in Schneeberg mit Ende des vergangenen Schuljahres verfügbar geworden und vom 1. April 1893 an zunächst als nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer an das hiesige Gymnasium versetzt worden war, zugewiesen wurde. Den Unterricht im Rechnen behielt, wie bisher, in Quinta Oberlehrer Dr. Neubner, während Turnlehrer Böhme denselben in Sexta übernahm. Auf diese Weise gelang es, die durch die Amtsniederlegung der Herren Beez und Hoffmann frei gewordenen Stunden in geeignetster Weise wieder zu besetzen.

Oberlehrer Dr. Rentsch, dem während der Beurlaubung Dr. Wirths das Ordinariat der Obersekunda und der Hauptunterricht in dieser Klasse übertragen worden war (vergl. voriges Jahresprogramm Seite 2), trat, nachdem der letztere seine volle Amtsthätigkeit wieder aufgenommen hatte, im wesentlichen in seine frühere Stellung als Klassen- und Hauptlehrer der Quarta zurück; gleichzeitig übernahm er in mehreren der Mittel- und Unterklassen den Geschichtsunterricht. Weitere erhebliche Veränderungen oder Verschiebungen in der Stundenverteilung stellten sich nicht als erforderlich heraus.

Zu besonderer Freude gereichte es dem Unterzeichneten, im Laufe des Schuljahres wiederholt in der Lage zu sein, einzelne Lehrer der Anstalt zu einer Auszeichnung zu beglückwünschen, die ihnen in Anerkennung ihrer Wirksamkeit am hiesigen Gymnasium von der obersten Schulbehörde zu teil geworden war. Schon im Anfange des Schuljahres wurde derselbe beauftragt, dem Oberlehrer Dr. phil. Julius William Fischer mitzuteilen, daß das Königliche Ministerium mit Allerhöchster Genehmigung ihm unter dem 7. April den Titel „Professor“ verliehen habe, und ihm das betreffende Dekret auszuhändigen (nach Verordnung vom 7./21. April 1893 — 982 B —). — Eines gleichen erfreulichen Auftrags hatte sich der Rektor nach der gemeinsamen Morgenandacht am 20. November gegenüber dem Oberlehrer Dr. phil. Ernst Robert Wirth zu entledigen, dem durch Verordnung vom 13./19. November desselben Jahres — 2086 B — die nämliche Auszeichnung verliehen worden war. — Am Jahresschlusse endlich wurde durch Verordnung vom 6. Dezember 1893/4. Januar 1894 — 2322 B — die Beförderung des Oberlehrers Professor Friedrich Pötzschke in die höchste Gehaltsklasse der Gymnasiallehrer unter Verleihung des Dienstprädikates „Konrektor“ vom 1. Januar 1894 ab — das Konrektorat war durch die Amtsniederlegung des Professors Beez am 31. Dezember 1893 erledigt — verfügt. — Außerdem war, nachdem bereits vor längerer Zeit die Direktoren der höheren Unterrichtsanstalten in die Hofrangordnung eingereiht worden waren, mit Allerhöchster Genehmigung auch den Professoren der höhern Unterrichtsanstalten, wie der Direktion durch Verordnung vom 19./24. September 1893 — 1822 B — eröffnet wurde, der Hofrang in der 4. Klasse unter Nr. 18 der Hofrangordnung verliehen worden. Der Rektor nahm Gelegenheit, nach Beginn des Winterhalbjahres gemäß der ihm gewordenen Weisung das Lehrerkollegium von dieser Verleihung, die von einem großen Teile der sächsischen Gymnasiallehrerschaft lebhaft erstrebt worden war und darum von demselben auch aufs freudigste begrüßt wurde, in geeigneter Weise in Kenntnis zu setzen. — Noch ist zu erwähnen, daß bald nach Beginn des Schuljahres der Unterzeichnete die Genugthuung hatte, dem Gymnasiallehrer Robert Friedrich Wilhelm Schütte, dem erst am 1. Oktober 1892 die Personalständigkeit verliehen worden war (siehe voriges Jahresprogramm Seite 3), mitteilen zu können, daß das Königliche Ministerium ihm vom 1. April 1893 ab unter Verleihung des Titels „Oberlehrer“ zum ständigen Lehrer am hiesigen Gymnasium ernannt habe (nach Verordnung vom 27. April/7. Mai 1893 — 1077 B ₉₃ —).

Da der 23. April in diesem Jahre auf einen Sonntag fiel, der Sonntag aber sich unter den hiesigen Verhältnissen kaum zur Abhaltung einer angemessenen Schulfestlichkeit eignen möchte, so fand zur Nachfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs Albert der übliche Festaktus Montag den 24. April vormittags 9 Uhr in der Turnhalle des Königlichen Seminars statt. Derselbe wurde vom Singchore der Anstalt mit dem „Salvum fac regem“ von Löwe eingeleitet, worauf der Oberprimaner William Bräcklein aus Schönheide in einem deutschen Gedichte „Dem Könige“ den erhabenen Fürsten und Vater seines Volkes feierte, und der Oberprimaner Bruno Baumgärtel aus Plauen in französischer Rede über das Thema „Les Saxons dans la bataille de Vienne en 1683“ sprach. Nachdem sodann die „Sachsenhymne“ von Jüngst von demselben Chore gesungen worden war, hielt Herr Oberlehrer Baldauf die Festansprache. Zum Gegenstande derselben hatte sich der Redner eine Charakteristik Johannes Keplers gewählt, in der er an der Hand der schriftlichen und mündlichen Äußerungen des großen Gelehrten dessen sittlich erhabene, menschlich liebenswürdige Persönlichkeit, seine wechselvollen Lebensschicksale und seine aus reger

Phantasie entspringenden, mit eisernem Fleiße errungenen wissenschaftlichen Entdeckungen in fesselnder Weise schilderte. Mit dem Sachsenliede „Ertöne laut im Jubelklang“ von K. Krebs, vorgetragen vom Singkränzchen der Anstalt, endete dieser Teil der patriotischen Feier. — Von nachmittags 4 Uhr an versammelten sich, wie alljährlich, Lehrer und Schüler mit ihren Angehörigen in den Räumen der „Gesellschaft der Freundschaft“ zu heiterem Beisammensein, das in dem herkömmlichen Tanzvergnügen für die Schüler der Oberklassen erst in den späten Abendstunden seinen Abschluß fand. — Den Herren Buchhändlern Huschke (Buchhandlung von F. E. Neupert) und Lohmann (Hohmannsche Buchhandlung) sagt der Unterzeichnete im Namen der Schule wie in dem der beiden jugendlichen Festredner, die das deutsche Gedicht und die französische Rede bei dem Königsaktus gehalten, für die wertvolle Bücherprämie, die die genannten Herren, wie dies seit Jahren geschehen ist, so auch diesmal gespendet, den verbindlichsten Dank.

Die Sommerferien brachten der Anstalt die Erfüllung mancher langgehegter Wünsche und die längst geplante Ausführung verschiedener notwendiger, nicht mehr aufzuschiebender baulicher Herstellungen. Bezüglich der letzteren ist hervorzuheben die Ersetzung der aus dem ersten Stockwerke des Neuen Gebäudes in das zweite führenden alten sogenannten interimistischen Holztreppe — das Interimistieum hat achtzehn Jahre bestanden und ist während dieser Zeit häufig, namentlich bei Gewittern, der Gegenstand schwerer Sorge für die Schulleitung gewesen — durch eine solide Treppe von Granitstufen, durch die jede Gefahr für die Schüler beseitigt ist, sowie die Herstellung eines Plattenfußweges zwischen dem Alten und Neuen Gebäude, der die Verbindung zwischen den beiden Häusern, die bei schlechtem Wetter, namentlich zur Zeit der Schneeschmelze, oft recht mißlich war, um vieles günstiger gestaltet hat. Die Anstalt hat Ursache, der Staatsregierung für diese mit erheblichen Kosten verbundenen Herstellungen in hohem Grade dankbar zu sein. Zu ganz besonderem Danke aber fühlen sich der obersten Schulleitung die Lehrer der Physik und mit ihnen der Unterzeichnete dafür verpflichtet, daß dieselbe auf Antrag der Direktion in entgegenkommendster Weise die Mittel bewilligt hat zur Anschaffung eines den gegenwärtigen Anforderungen an wirklich wissenschaftliche Versuche in jeder Beziehung entsprechenden Experimentiertisches, der in den Werkstätten der Firma Max Kohl in Chemnitz mit einem Aufwande von 700 Mark hergestellt worden ist, sowie zur Anbringung einer Verdunkelungsvorrichtung im physikalischen Lehrzimmer, die, von der nämlichen Chemnitzer Firma mit ziemlich dem gleichen Aufwande ausgeführt, ihrem Zwecke ebenfalls vollständig entspricht. Konnte die frühere Vorrichtung ähnlicher Art kaum als solche im eigentlichen Sinne bezeichnet werden, und mußte der ehemalige Experimentiertisch als ein Inventarstück von recht zweifelhafter Güte angesehen werden, an dem sich ernste Versuche, die ein Gelingen in ziemlich sichere Aussicht stellten, schwer anstellen ließen, so werden selbstverständlich unter den neuen, um so vieles günstigeren Verhältnissen die Freudigkeit und der Eifer der Lehrenden sowohl als auch der Lernenden und die Hingabe an das Fach, dem auch am humanistischen Gymnasium ein immerhin ziemlich breiter Raum hat gewährt werden müssen, ganz anderer Art sein als sie unter den früheren ziemlich mangelhaften und dürftigen Verhältnissen naturgemäß sein konnten.

Den öffentlichen Aktus, der zur Erinnerung an den Tag von Sedan von der Anstalt, wie in früheren Jahren, auch diesmal abgehalten wurde, und zwar am 2. September vormittags 11 Uhr ebenfalls in der Seminarturnhalle, leitete der Schülerchor ein mit dem Vortrage des Chores aus dem Oratorium Elias von Mendelssohn-Bartholdy „Siehe, der Hüter Israels etc.“, worauf Deklamationen von Schülern der mittleren und unteren Klassen folgten. Nachdem sodann von dem nämlichen Chore aus der Glocke von Romberg der Satz „Holder Friede, süße Eintracht etc.“ gesungen worden war, und, wie es seit einer Reihe von Jahren am hiesigen Gymnasium üblich ist, der Rektor die amtlichen Depeschen aus dem Jahre 1870, die auf das große Ereignis unmittelbar Bezug haben, verlesen hatte, trat Herr Oberlehrer Dr. Rentsch als Festredner auf. Er sprach über die Notwendigkeit und Bedeutung des Krieges, indem er davon ausging, daß der Krieg für Länder, Völker und Einzelne zwar ein schweres Unglück sei, daß aber das schon sehr alte Bestreben nach einem ewigen Frieden ein schöner Traum bleiben werde, den die Natur des menschlichen Herzens und der im Laufe der Geschichte sich immer mehr verschärfende Gegensatz der Nationalitäten widerlegen. Da aber mit dem Wachsen der Kultur die Kriegslust abnehme und ein Krieg mehr als früher alle Nationen schädige, sei ein selteneres Eintreten dieses Ausnahmezustandes zu erwarten, um so mehr als Staatenbünde, Diplomatenskongresse und Schiedsgerichte bemüht seien, Kriegsgefahren abzulenken. Die Bedeutung des Krieges sah Redner darin, daß er in der Weltgeschichte ein vorwärtstreibendes Moment, für ein ganzes Volk eine Probe seiner Daseins-

berechtigung, schliesslich für den einzelnen Mann eine schwere, aber heilsame körperliche, intellektuelle und moralische Schule sei. — Mit dem Vortrage des Liedes von Jüngst „Höre uns, Germania etc.“ schloß das Singkränzchen der Anstalt die vaterländische Feier.

Die schriftliche Michaelisprüfung fand für die Oberprima in der ausgedehnteren Weise wie in früheren Jahren (vergl. Jahresbericht von 1885 Seite 7) am 31. August und 1. September, sowie an den Tagen vom 4. bis zum 7. September statt, während für die übrigen Klassen zur Fertigung der schriftlichen Prüfungsarbeiten die vorgeschriebene abgekürzte Form zur Anwendung kam, nach welcher nur der 4., 5. und 6. September als Prüfungstage angesetzt waren.

Am 22. September wurde das Sommerhalbjahr mit Verlesung der Michaeliszensuren und Bekanntmachung der Versetzung innerhalb der einzelnen Klassen geschlossen. Hierbei nahm der Unterzeichnete Gelegenheit, dem Gesanglehrer der Anstalt, Herrn Friedrich August Schneider, Vizedirektor der ersten Bürgerschule, der, nachdem er seit April 1879 den Gesangunterricht an der hiesigen Anstalt geleitet, die vorgesetzte Behörde um Entlassung aus seiner Stellung am Königlichen Gymnasium gebeten hatte, die Anerkennung der obersten Schulbehörde für die in dieser Stellung geleisteten guten Dienste, sowie den Dank der Schule auszudrücken für die Treue und Hingabe, mit der er vierzehn und ein halbes Jahr seines oft ziemlich anstrengenden Amtes gewaltet und es verstanden hat, den Gesangunterricht am hiesigen Gymnasium, der zu der Zeit, als er denselben übernahm, nach zuständigem Urteile auf keiner besonderen Höhe stand, so weit zu heben, daß die gesanglichen Leistungen der Schüler bei den Schulfestlichkeiten und feierlichen Akten der letzten Jahre wiederholt wohlwollende Beurteilung, um nicht zu sagen rühmende Anerkennung gefunden haben. Die Schule wird dem verdienten Lehrer, wenn er auch nicht mehr in amtlichem Verhältnisse zu ihr steht, in dankbarer Verehrung ein freundliches Andenken bewahren.

Am Abende desselben Tages hielten die Mitglieder des Singkränzchens, Schüler der drei Oberklassen des Gymnasiums, mit Genehmigung des Lehrerkollegiums und unter Beteiligung mehrerer Lehrer der Anstalt sowie zahlreicher Eingeladener aus den verschiedenen Kreisen der Stadt ihr Stiftungsfest in üblicher Weise im Saale der „Gesellschaft der Freundschaft“ ab. Die anspruchslose Festlichkeit, aus Gesangsvorträgen, musikalischen Versuchen und Tanz bestehend, befriedigte allseitig.

Nach der gemeinsamen Morgenandacht, zu der sich die Schüler beim Beginne des Winterhalbjahres am 2. Oktober in der Aula der Anstalt versammelt hatten, stellte der Rektor den Kantor an der Hauptkirche zu St. Johannes in Plauen, Herrn Kirchenmusikdirektor Fürehtegott Ernst August Riedel, dem das Königliche Ministerium durch Verordnung vom 21./27. September 1893 — 1850 B $\frac{93}{93}$ — an Stelle des zurückgetretenen Vizedirektors Schneider den Gesangunterricht am hiesigen Gymnasium vom 1. Oktober 1893 ab mit wöchentlich sieben Stunden übertragen hatte, dem Coetus vor und wies ihn in sein Amt ein, indem er die Überzeugung aussprach, es werde Herrn Kantor Riedel leicht gelingen, eine erspriessliche und auch ihn selbst befriedigende Thätigkeit an der Anstalt zu entfalten, da der unter den Schülern herrschende gute Geist dafür bürge, daß diese ihm mit offenem Herzen, mit gutem Willen und mit regem Eifer für das Fach, das er vertrete, entgegen kommen würden. — Gleichzeitig konnte der Unterzeichnete den bisher nichtständigen wissenschaftlichen Lehrern Hans Otto Zürn*) und Heinrich Moritz Mädler**) die erfreuliche Mitteilung machen, daß das Königliche Ministerium beschlossen habe, am Gymnasium zu Plauen vom 1. Oktober 1893 ab bis auf weiteres zwei aufseretatmäßige ständige Lehrerstellen zu begründen

*) Derselbe teilt über seinen Lebensgang folgendes mit: Ich, Hans Otto Zürn, bin geboren am 19. März 1861 zu Großenhain als Sohn des nunmehr verstorbenen Dr. med. Hermann Zürn und seiner Frau Marie geb. Babbi. Durch Privatunterricht für die Untertertia eines Gymnasiums vorbereitet, besuchte ich 1875—81 die Fürstenschule zu Grimma, um dann, nachdem ich meiner Militärdienstpflicht genügt hatte, in Leipzig bis Ostern 1887 Mathematik und Physik zu studieren. Zur Erstehung des Probejahres wurde ich dem Königlichen Gymnasium zu Dresden-Neustadt zugewiesen, dessen Lehrkörper ich mit halbjähriger Unterbrechung, während der ich einen erkrankten Lehrer am Realgymnasium zu Freiberg vertrat, angehörte. Ostern 1889 wurde ich an das Königliche Gymnasium zu Schneeberg und von da Ostern 1893 an das hiesige Königliche Gymnasium versetzt.

**) Derselbe bemerkt über seinen bisherigen Lebensgang folgendes: Geboren am 4. Mai 1859 zu Naundorf bei Freiberg besuchte ich daselbst die Volksschule, sodann von 1873—82 das Gymnasium zu Freiberg, studierte in Leipzig klassische Philologie und Geschichte, leistete von Ostern 1888 bis Ostern 1889 am Gymnasium zu Wurzen mein Probejahr ab und wurde im November desselben Jahres als Vikar dem Königlichen Gymnasium zu Plauen i. V. zugewiesen, wo ich am 1. Juli 1890 wissenschaftlicher Lehrer und am 1. Oktober 1893 ständig wurde.

und je eine derselben von diesem Zeitpunkte ab den Genannten zu übertragen mit der Maßgabe, daß die neuen Stellen nur vorübergehend und für die Personen der Betreffenden errichtet worden seien, mithin wieder in Wegfall kommen werden, wenn dieselben in eine etatmäßige ständige Stelle einrücken (gemäß der Verordnung vom 9./16. September 1893 — 1687 B —). Die eidliche Verpflichtung der beiden Genannten erfolgte am 4. beziehentlich am 5., die Inpflichtnahme des neuernannten Gesanglehrers mittelst Handschlags am 6. Oktober im Rektoratszimmer durch den Unterzeichneten.

Durch Generalverordnung vom 2./6. Oktober 1893 — 598 Verf. — waren die Leiter der höheren Schulen Sachsens mit Rücksicht darauf, daß am 22. Oktober des genannten Jahres Seine Majestät der König die Wiederkehr des Tages feiern würde, an welchem Allerhöchst-derselbe vor fünfzig Jahren in die königlich sächsische Armee eingetreten war, angewiesen worden, das Erforderliche vorzukehren, daß der freudigen und dankbaren Teilnahme an der Feier auch in den Schulen des Landes Ausdruck gegeben werde. Selbstverständlich würde bei der hohen Bedeutung, die diese seltene Jubelfeier im ganzen Lande naturgemäß für sich in Anspruch nehmen mußte, die Anstalt, auch wenn eine besondere Aufforderung nicht ergangen wäre, es sich nicht haben entgehen lassen, gemeinsam mit dem gesamten sächsischen Volke sich an diesem Tage der langen, von reichem Segen begleiteten Jahre der Regierung Seiner Majestät des Königs, wie insbesondere der unter Allerhöchstseiner Führung erstrittenen vielen und großen Ehrentage des sächsischen und des deutschen Heeres in lebendiger Dankbarkeit zu erinnern. Durch die Generalverordnung war die Direktion in den Stand gesetzt, der Feier, die am 23. Oktober (— der Festtag selbst, der 22. Oktober, ein Sonntag, eignete sich unter den obwaltenden Verhältnissen zur Abhaltung der Feier nicht —) vormittags 10 Uhr in der Aula des Gymnasiums stattfand, eine etwas weitere Ausdehnung zu geben. Den Aktus leitete das Singkränzchen der Anstalt ein mit dem Vortrage des Chorals „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“; die Festansprache hatte der erste Geschichtslehrer der Anstalt, Herr Professor Dr. Fischer, übernommen. Dem militärischen Charakter des Tages Rechnung tragend beschränkte sich der Redner darauf, aus dem Leben Seiner Majestät zunächst im wesentlichen nur die militärische Laufbahn des allverehrten Fürsten ins rechte Licht zu setzen. Damit auch die jüngsten der Schüler die Bedeutung der seltenen Feier gehörig würdigen lernten, wurde der Stoff in allgemein verständlicher Weise nicht in chronologischer Reihenfolge, sondern in drei großen Bildern vorgeführt: Prinz Albert auf den Höhen von Düppel (1849), Kronprinz Albert bei Königgrätz (1866), Kronprinz Albert bei St. Privat und als Führer der Maafsarmee (1870), und zwar auf dem für das Verständnis nötigen historischen Hintergrunde. Daraus ergab sich dann von selbst am Schlusse der Appell an die Jugend, dem hehren Beispiele militärischer Thatkraft und Tüchtigkeit nachzueifern und sich daran zu edlem Patriotismus in den Tagen des Krieges wie des Friedens zu begeistern. Ein gemeinsam gesungenes „Den König segne Gott“ endete die erhebende Feier, die den Schülern durch die Freigebung des Nachmittags sowie dadurch noch erhöht wurde, daß der Unterzeichnete aus Mitteln, die ein dankbarer Vater und hochverehrter Freund der Anstalt dem Rektor vor einigen Jahren zu derartigen Zwecken zur Verfügung gestellt hatte, an 36 Schüler — vier aus jeder Klasse, die von ihren Klassengenossen selbst als die würdigsten und daher zum Empfange in erster Linie berechtigten bezeichnet worden waren — eine poetische Festschrift „König Alberts Ruhmesbahn“ (1843—1893) von Hermann Pilz zur Erinnerung an den bedeutungsvollen Tag im Leben des erhabenen Sachsenkönigs verteilte.

Angeregt durch eine anderweite Generalverordnung vom 10./19. Oktober 1893 — 1985 B₉₃ —, die an die Rektoren der Gymnasien gerichtet war und die Aufmerksamkeit derselben auf die neuerdings sich in bedenklicher Weise mehrenden Klagen lenkte über die große Zahl der an den genannten Anstalten eingeführten Lehrbücher, über öfteren Wechsel mit denselben, über Einführung von Schulbüchern ohne amtliche Genehmigung und über die geringe Übereinstimmung der Lehrbücher an den verschiedenen Gymnasien des Landes, nahm der Unterzeichnete Veranlassung, in wiederholten Konferenzen mit den Amtsgenossen die so wichtige Angelegenheit eingehender Erörterung und Erwägung zu unterziehen. Man war sich allseitig darüber klar, daß in der Schulbücherfrage energische Maßregeln getroffen werden mußten, um es endlich zu erreichen, daß in erster Linie der allerdings ziemlich umfangreiche Apparat an Lehr-, Lese- und Übungsbüchern, Leitfäden, Wörterbüchern, Atlanten und andern Erfordernissen des Unterrichts, deren Anschaffung mit so erheblichen Kosten verbunden ist, thunlichst beschränkt und vereinfacht werde, sodann daß, soweit dies bei der großen Verschiedenheit der an den einzelnen sächsischen Gymnasien in Gebrauch befindlichen Schulbücher angängig ist, ein jeder pro parte virili dahin zu wirken suche, daß

allmählich mehr Übereinstimmung in den Schulbücherverzeichnissen der verschiedenen Anstalten herbeigeführt werde. Da es sich hierbei nicht nur um Selbstbeschränkung, sondern häufig auch um Selbstverleugnung handeln wird, so wird nach den bisherigen Erfahrungen und unter den obwaltenden Verhältnissen dies weder leicht noch in kurzer Frist zu erreichen sein, wenn nicht die oberste Schulbehörde, was von vielen Seiten als dringend wünschenswert bezeichnet wird, durch ein Machtwort dem Individualismus entgegentritt und dadurch eine Beschränkung des Schulbüchereapparates und eine größere Einheitlichkeit in demselben anbahnt. Ob dies geschehen wird, wie es dem Vernehmen nach in Preußen und Bayern, wenigstens nach gewissen Richtungen hin, bereits geschehen oder doch mindestens versucht worden ist, entzieht sich zunächst der Kenntnis. Auf alle Fälle wird die hiesige Anstalt es sich ernstlich angelegen sein lassen, in der Schulbücherfrage das Möglichste zu thun, um den Erziehungspflichtigen andere als die unbedingt notwendigen Kosten zu ersparen, überhaupt die nicht zu leugnenden Mißstände auf diesem Gebiete, die vielfach zu berechtigten Klagen Anlaß gegeben haben, zu beseitigen und bei der Anschaffung von Schulbüchern Rücksichten walten zu lassen, so weit solche sich irgendwie mit den Interessen des Unterrichts vertragen. Das diesem Berichte beigegebene Schulbücherverzeichnis, in dem künftig vielleicht noch hier und da weitere Beschränkungen und Verbesserungen angebracht werden können, wird Zeugnis ablegen von dem Bemühen der Schulleitung und der Lehrerschaft, der dringend wünschenswerten Vereinfachung und Minderung der den Schülern zuzumutenden Bücheranschaffungen Rechnung zu tragen, derselben zunächst wenigstens nahe zu kommen.

Schulkommunionen, an denen sich außer den konfirmierten Schülern die Lehrer der Anstalt fast vollzählig, zum Teil mit ihren Familien, beteiligten, fanden am 3. Mai und am 25. Oktober statt. Die vorbereitende Andacht hatte bei der Frühjahrskommunion Herr Professor Pötzschke, bei der Herbstkommunion Herr Dr. Zeller übernommen: die Beichtrede hielt bei der ersteren wie bei der letzteren Herr Superintendent Pastor primarius Lieschke. Derselbe erteilte seit Anfang November auch den Konfirmandenunterricht, an dem 33 Schüler des Gymnasiums teil nahmen.

Der Gesundheitszustand im vergangenen Schuljahre kann nach einer Richtung hin als ein besonders günstiger bezeichnet werden, während er in anderer Beziehung mancherlei beklagenswerte Unterbrechungen und selbst schwere Kümmeris brachte. Erfreulicherweise blieb die Lehrerschaft von ernsterer Krankheit verschont: kaum einer oder der andre der Amtsgenossen sah sich veranlasst, auf wenige Tage Vertretung in Anspruch zu nehmen, so dass irgend welche erheblichere Störung der Stetigkeit des Unterrichts nicht eintrat. Auch Oberlehrer Dr. Rentzsch, der im Sommerhalbjahre zu einer achtwöchentlichen militärischen Dienstleistung einberufen worden war, konnte wenige Tage nach seinem Eintritte in den Dienst zu seiner verwaisten Klasse wieder zurückkehren, da ein glücklicherweise wenig belangreicher Unfall ihn zu weiterem Dienste im Truppenverbande vorläufig unfähig gemacht hatte, ihn aber keineswegs in seiner unterrichtlichen Thätigkeit behinderte. Dagegen wird Gymnasiallehrer Zürn getroffener Bestimmung gemäß vom 1. März dieses Jahres ab einer Einberufung auf acht Wochen Folge zu leisten, und daher auch diesmal, wie wiederholt in den letzten Jahren, das zu Ende gehende Schuljahr mit Vertretung zu schließen, wie das neue Schuljahr 1894/95 mit solcher zu beginnen haben. Welche weiteren Einberufungen und entsprechenden Vertretungen, beziehentlich Unterbrechungen des regelmäßigen Unterrichts in letzterem noch erfolgen werden, steht vor der Hand noch nicht fest. — Von den Schülern mußten leider mehrere infolge ernsterer Erkrankung auf längere Zeit dem Unterrichte fern bleiben; einer konnte wegen schwerer Krankheit im Sommerhalbjahre nur wenige Wochen und auch im Winterhalbjahre nur etwa zwei Monate die Schule besuchen. Aller Voraussicht nach wird es ihm indes beschieden sein, im nächsten Jahre mit frischen Kräften und dem früher bewährten Eifer und guten Willen am Unterrichte wieder teil zu nehmen: seine Lernbegier und seine brave Gesinnung berechtigen zu der Hoffnung, daß es ihm auch in nicht zu langer Zeit gelingen wird, das unfreiwillig Versäumte genügend nachzuholen. — Bedenklich war der Gesundheitszustand besonders in dem Vierteljahre zwischen Michaelis und Weihnachten: in einzelnen Klassen wurde infolge des Überhandnehmens der Infektionskrankheiten und der Erkrankungen der Respirationsorgane der Schulbesuch ein ziemlich unregelmäßiger; namentlich wurde die Obersekunda in einer Weise hiervon heimgesucht, daß an mehreren Tagen kaum die Hälfte der Schüler dieser Klasse dem Unterrichte beiwohnen konnte. — Tief schmerzlich bewegt waren Lehrer und Schüler, als in der letzten Oktoberwoche schnell hintereinander zwei brave und wohlbeanlagte Zöglinge unserer Anstalt, beide die einzigen Söhne, zugleich aber auch die Freude und der Stolz ihrer Eltern, unserer Gemeinschaft

durch den Tod entrissen wurden. Am 26. Oktober raffte den Quintaner Oskar Adalbert Gerhard Hager kurz nach vollendetem zwölften Jahre die Diphtheritis dahin; drei Tage später, am 29. Oktober, erlag derselben heimatückischen Krankheit der Sextaner Siegfried Zschommler, der einige Tage vorher erst in das elfte Lebensjahr getreten war. Die Schwere des einen wie des andern Falles legte den Mitschülern der so früh aus einer frohen, hoffnungsreichen Lebensbahn Abberufenen gebieterisch die schmerzliche Pflicht auf, aus gesundheitlichen Rücksichten es sich zu versagen, den Dahingeshiedenen das Ehrengelait zur letzten Ruhestätte zu geben. Nur die Lehrerschaft, der sich als Vertreter des Coetus die Inspektoren anschließen durften, folgte dem Sarge; im Namen der Schule rief am Grabe Hagers der Klassenlehrer der Quinta, Herr Oberlehrer Schütte, am Grabe Zschommlers der Klassenlehrer der Sexta, Herr Gymnasiallehrer Günther, den Entschlafenen einen innigen Scheidegruß und herzliche Liebesworte in die Ewigkeit nach.

Am 27. Januar versammelte sich auch in diesem Jahre früh 8 Uhr der Coetus in der Aula, um in andächtiger, wehevoller Stimmung den Segen des Himmels herab zu flehen auf das Haupt Seiner Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm II., dessen Geburtstag das deutsche Volk in allen Gauen des Vaterlandes in gehobenster Stimmung und mit inniger Begeisterung und freudigem Danke gegen Gott beging. Auch diese Feier wurde eingeleitet mit dem Chorale „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“; die auf den festlichen Tag bezügliche Ansprache und das sich daran schließende Weihegebet hatte bei dieser feierlichen vaterländischen Morgenandacht Herr Gymnasiallehrer Zürn übernommen.

Die schriftliche Reifeprüfung fand in den Tagen vom 1. bis zum 3., sowie am 5., 6. und 7. Februar statt. Zu derselben waren durch Verordnung vom 22./30. Januar 1894 — 39 B — sämtliche 8 Oberprimaner, die darum nachgesucht hatten, zugelassen worden. Die mündliche Reifeprüfung, mit deren Leitung durch die ebengenannte Verordnung der unterzeichnete Rektor als Königlicher Kommissar beauftragt worden ist, ist vorläufig auf den 1. März dieses Jahres festgesetzt. Über den Verlauf derselben sowie über die Prüfungsergebnisse wird am Schlusse dieses Berichtes das Erforderliche mitgeteilt werden. Für die feierliche Entlassung der Abiturienten ist der 10. März in Aussicht genommen; das Nähere hierüber wird an derselben Stelle bekannt gegeben werden. — Für die schriftliche Osterprüfung der einzelnen Klassen ist der 17., der 19., 20. und 22., sowie für die Ober- und Mittelklassen noch der 23. und 24. Februar bestimmt; am 16. März nachmittags vor 4 Uhr wird das Schuljahr geschlossen.

II. Übersicht über den während des Schuljahres 1893—94 erteilten Unterricht.

a) Unterricht in den Sprachen und Wissenschaften.

I. Oberprima. Klassenlehrer: der Rektor.

Religion: 2 St. Kirchengeschichte vom 12. bis zum 19. Jahrhunderte mit Berücksichtigung der christlichen Liebeswerke. Die wichtigsten Kapitel der Glaubens- und Sittenlehre im Anschlusse an die Lektüre der betreffenden Schriftstellen. Pötzschke.

Deutsch: 3 St. Korrektur der gelieferten 8 Aufsätze. — Geschichte der deutschen Litteratur vom 17. bis zum 19. Jahrhunderte neben Lektüre und Besprechung der wichtigeren größeren Werke von Lessing, Goethe, Schiller und Shakespeare's Julius Caesar. — Übungen im freien Vortrage (9). Pötzschke.

Lateinisch: 8 St. Tacitus, *Historiarum lib. I, 1—50 i. S.*; idem, *ab excessu divi Augusti lib. I, 1—30* und einzelne der späteren Kapitel des ersten Buches i. W. 4 St. — Korrektur der *Pensa* und *Extemporalien*; Durchgehen der *Privatlektüre* und der von den Schülern gefertigten kleineren deutschen Ausarbeitungen über *Themata* aus dem antiken Leben und der deutschen Litteraturgeschichte; gelegentliche Behandlung einzelner Kapitel aus der Grammatik und der *Syntaxis ornata*. 2 St. Busch. — Plautus, *Captivi*; Horat. *Sat. I, 1. 3. 4. 6. 9.*; II, 1. 2. 5. 6. 8. *Epist. I, 1. 2. 10. 19. 20.*; II, 1. 2 St. Günther.

Privatlektüre: Tacitus *Germania*; Horatius, *Epistola ad Pisones*.

Griechisch: 7 St. Thukyd. *lib. II i. S.*; Plato, *Protagoras i. W.* Die einschlägigen Kapitel aus der griechischen Litteraturgeschichte. 3 St. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem *Florilegium Graecum* der Philologi Afrani. Korrektur der Arbeiten. 1 St. Günther. —

Geschichte der griechischen Tragödie. Sophokles, Philoktet und Antigone. Aeschylus, Perser v. 155—526 nach dem Florilegium Graecum der Philologi Afrani. 3 St. Martin.

Französisch: 2 St. Grammatik: Ploetz, Schulgrammatik, Lektion 74—79. Thèmes, Extemporalien; Übersetzungen aus Bertram, Grammatisches Übungsbuch, Heft 3. — Lektüre: Molière, l'Avare (in Unterprima gelesen) beendet. Marmont, duc de Raguse, Mémoires; sodann nach Herrig, la France littéraire, Stücke von Boileau, Lafontaine, Bossuet, Mme de Sévigné, Voltaire, Toepffer. Leben und Werke der gelesenen Schriftsteller. Zschommler.

Hebräisch: 2 St. fiel im Schuljahre 1893/94 aus, da sich keine Schüler zu diesem Wahlfache gemeldet hatten. Pötzschke.

Englisch: 2 St. (nur im Sommer.) Shakespeare, Richard II. Zschommler.

Mathematik: 4 St. Zinseszins- und Rentenrechnung; Lehre von den Gleichungen. — Stereometrie; Kegelschnitte. Zusammenfassende Wiederholung des gesamten mathematischen Lehrsumms. Baldauf.

Physik: 2 St. Akustik, Optik. Wiederholungen aus allen Teilen der Physik. Baldauf.

Geschichte: 3 St. Neuere Geschichte von 1700—1880. Wiederholung der gesamten Weltgeschichte im Sommer. Geographische Wiederholungen. Fischer.

II. Unterprima. Klassenlehrer: Professor Dr. Günther.

Religion: 2 St. Erklärung der Confessio Augustana neben Lektüre ausgewählter neutestamentlicher Schriftabschnitte. — Kirchengeschichte von der apostolischen Zeit bis ins Mittelalter. Pötzschke.

Deutsch: 3 St. Korrektur der gelieferten 8 Aufsätze. — Deutsche Litteraturgeschichte von den ersten Anfängen bis auf Lessing. — Freie Vorträge. Pötzschke.

Lateinisch: 8 St. Cicero, pro Milone, Livius lib. X. zum Teil i. S.; Cicero, Tuscul. disputat. lib. I., Tacitus, Dialogus i. W. 4 St. — Emendation der schriftlichen Arbeiten. Abschnitte aus der Syntax und Stilistik. 2 St. Günther. — Horat. carm. Auswahl aus Buch I—IV nach stofflichen Gesichtspunkten geordnet, und einige Epoden. Eine Anzahl Oden wurde gelernt. 2 St. Fischer.

Griechisch: 7 St. Plato, Apologie und Kriton i. S.; Demosthenes, Orationes 1—4 i. W. Die betreffenden Abschnitte aus der griechischen Litteraturgeschichte. 3 St. — Emendation der schriftlichen Arbeiten und mündliche freie Übersetzungen aus dem Florilegium Graecum der Philologi Afrani. 1 St. Günther. — Homers Ilias IX, X, XVI, XVIII—XXII, XXIV i. S.; Einleitung in die griechische Tragödie. Euripides, Iphigenie bei den Tauriern, die Bacchen i. W. 3 St. Wirth.

Privatlektüre: Livius lib. X. zum Teil.

Französisch: 2 St. Grammatik: Ploetz, Schulgrammatik, Lektion 59—70. Thèmes, Extemporalien, wöchentliche Übersetzungen aus Bertram, Grammatisches Übungsbuch, Heft 3. — Lektüre: Augier, le Gendre de M. Poirier; Racine, Britannicus. Einteilung der französischen Litteraturgeschichte, goldenes Zeitalter derselben, Leben und Werke von Racine. Zschommler.

Hebräisch: 2 St. 8 Kapitel Genesis, 4 Kapitel Exodus. Pötzschke.

Englisch: 2 St. Wiederholung von Gesenius I. — Lektüre: Scott, Scenes from Old Scottish Life. Zschommler.

Mathematik: 4 St. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progressionen. Schluß der Trigonometrie. Stereometrie. Baldauf.

Physik: 2 St. Mechanik. Wellenlehre. Baldauf.

Geschichte: 3 St. Die neuere Zeit von 1517 bis 1700. Wiederholung der griechischen und römischen Geschichte. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Fischer.

III. Obersekunda. Klassenlehrer: Professor Dr. Wirth.

Religion: 2 St. Erklärung der Apostelgeschichte und des Jakobusbriefs im Grundtexte. Pötzschke.

Deutsch: 3 St. Die Entwicklung der deutschen Sprache. Litteraturgeschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Lektüre ausgewählter Stücke des Nibelungenliedes und einer Anzahl

Gedichte Walthers von der Vogelweide nach vorausgegangener Einführung in die Anfangsgründe des Mittelhochdeutschen. — Dispositionslehre und Disponierübungen. Logische Übungen. Lektüre von Schillers Aufsatz: Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? — Freie Vorträge mit Widerrede. Kontrolle der Privatlektüre. Besprechung der Aufsätze. — Gelernt wurden Schillers Lied von der Glocke und das Eleusische Fest. Fischer.

Lateinisch: 7 St. Sallust, bellum Catilin. i. S.; Livius lib. XXI. i. W. 3 St. — Emendation der Pensa und Extemporalien. Syntaktische und stilistische Übungen. 2 St. Wirth. — Vergilius, Aeneis lib. II. und VI. 2 St. Mädler.

Griechisch: 7 St. Herodot lib. VII. (mit einigen Auslassungen) i. S.; Lycurg, Rede gegen Leocrates Kapp. 20—29; Aristoteles, Über den athenischen Staat, 5—22; Plutarch, Themistocles, 9—17; ders., Aristides, 10—21; ders., Pericles, 33—39; Lysias, Rede gegen Eratosthenes; Abschnitte aus Xenophons Erinnerungen an Sokrates i. W. Übungen im freien Übersetzen aus dem Florilegium Graecum i. S. und i. W. 3 St. — Emendation der Pensa und Extemporalien. Syntax: Tempus- und Moduslehre, Participium, Infinitiv, Negationen, Fragesätze. Wiederholungen aus der Formenlehre. 2 St. Wirth. — Homers Odyssee X—XIV, XVII (Einzelne Abschnitte wurden gelernt). 2 St. Martin.

Privatlektüre: Auswahl aus Catull, Tibull und einige Elegien des Ovid; Abschnitte aus der Geschichte Alexanders des Großen von Q. Curtius Rufus; einige Briefe von C. Plinius Caecilius Secundus. Homers Odyssee I—III, XV, XVI, XVIII.

Französisch: 2 St. Grammatik: Ploetz, Schulgrammatik, Lektion 52—60. Die vorgeschriebenen schriftlichen Arbeiten. Auswendiglernen von französischen Gedichten. Lektüre: Daudet, Tartarin de Tarascon. Zschommler.

Hebräisch: 2 St. fiel im Schuljahre 1893/94 aus, da sich keine Schüler zu diesem Wahlfache gemeldet hatten. Pötzschke.

Englisch: 2 St. Einübung der Aussprache und Formenlehre nach Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache (Kap. I—XI). Zschommler.

Mathematik: 4 St. Schluß der Potenzlehre. Logarithmen. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. — Schluß der Ähnlichkeitslehre; Flächenvergleichung und Flächenberechnung. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Algebraische Geometrie. Anfang der Trigonometrie. Baldauf.

Physik: 2 St. Wärmelehre. Galvanismus. Baldauf.

Geschichte: 3 St. Von Heinrich I. bis zum Ende des Mittelalters. Wiederholung der sächsischen Geschichte. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Fischer.

IV. Untersekunda. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Martin.

Religion: 2 St. Erklärung des Evangeliums des Matthäus und ausgewählter Abschnitte der übrigen Synoptiker. Pötzschke.

Deutsch: 2 St. Besprechung der freien Arbeiten; Dispositionsübungen. Freie Vorträge. — Gelesen wurde: Wilhelm Tell; Ernst von Schwaben; Reineke Fuchs (mit Auswahl); Minna von Barnhelm; außerdem Schillersche Gedichte. Privatim wurde gelesen: Lessings Nathan und Hauffs Lichtenstein. Rhodius.

Lateinisch: 8 St. Lektüre: Cicero, de imperio Cn. Pompei, pro Archia poeta und Cato major. 3 St. — Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre im Anschlusse an Warschauer, Übungsbuch, 2. Teil. Tempus- und Moduslehre (Wiederholungen und Ergänzungen). Infinitiv und Participium. Gerundium. Übungen im Lateinischnachsreiben. Emendation der Pensa und Extemporalien. 3 St. Martin. — Ovids Fasten. Ausgewählte Stücke aus allen Büchern. Metrische Übungen. 2 St. Rhodius.

Privatlektüre: Cicero, 1. und 2. catilinarische Rede. Auswendig gelernt wurde die Rede pro Archia poeta.

Griechisch: 7 St. Lektüre: Xenophons Anabasis, Buch III—V und VI zum Teil. 3 St. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Artikel, Pronomina, Kasuslehre und Präpositionen. Das Hauptsächlichste aus der Moduslehre. Pensa und Extemporalien. 2 St. Martin. — Homers Odyssee VI—XI. 2 St. Rentsch.

Französisch: 2 St. Grammatik: Ploetz, Schulgrammatik, Lektion 36—50. Wiederholung früherer Lektionen. Die vorgeschriebenen schriftlichen Arbeiten. Auswendiglernen von französischen Gedichten. Lektüre: Coppée, Ausgewählte Erzählungen. Zschommler.

Mathematik: 4 St. Algebra: Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. — Geometrie: Dreiecks-, Vierecks- und Kreis-konstruktionen. Durchschnitt des Winkels mit Parallelen. Ähnlichkeit der Dreiecke. Zörn.

Physik: 2 St. Einleitung in die Physik. Einfachste Lehren der Chemie. Magnetismus. Reibungslektrizität. Baldauf.

Geschichte: 2 St. Römische Geschichte bis zum Jahre 31 vor Christus. — Wiederholung der gesamten deutschen Geschichte. Geographische Wiederholungen. Fischer.

V. Obertertia. Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Mädler.

Religion: 2 St. Beschreibung des heiligen Landes. Besprechung der kanonischen Bücher des Alten Testaments; Lektüre und Erklärung ausgewählter Abschnitte aus denselben. Lesen im Neuen Testamente. Einprägung von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Wiederholung und eingehende Erklärung der fünf Hauptstücke. Zeller.

Deutsch: 2 St. Lektüre und Erklärung schwierigerer Balladen und Romanzen sowie lyrischer Dichtungen. Die Dichter der Befreiungskriege, besonders Theodor Körner. Das Wichtigste über die verschiedenen Kunstformen der epischen und lyrischen Dichtung, die Versmaße. Biographisches im Anschlusse an die Lektüre. — Deklamationen; Übungen im freien Vortrage. — Satzbau, Satzstellung und Periodenbau. Besprechung der schriftlichen Arbeiten. Zeller.

Lateinisch: 8 St. Lektüre: Caesar, de bello Gallico lib. IV—VI; Cicero, invectivarum in L. Catilinam, Einleitung und lib. III. 3 Std. — Syntax: Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Kasuslehre. Memorierübungen. — Emendation der Pensa und Extemporalien. 3 St. Mädler. — Ovids Metamorphosen, von Siebelis-Polle: Kurze Einleitung über Leben und Werke Ovids. Gelesen wurden: Die Schöpfung, die vier Weltalter, die Flut (Deukalion und Pyrrha), Dädalus, Philemon und Baucis, Niobe, die Musen und die Töchter des Pieros, Ceres und Proserpina, Jason und Medea, die Myrmidonen. Metrische Hauptregeln; Übungen im Hexameter. 2 St. Wirth.

Privatlektüre: Cicero, 4. catilinarische Rede; Memorierstoff aus Cicero, 3. catilinarische Rede.

Griechisch: 7 St. Wiederholung des Pensums der Untertertia. Einübung der Verba auf *μ* und der Verba anomala. — Lektüre: Lesestücke aus Wesener, griechisches Elementarbuch II. — Emendation der Pensa und Extemporalien. 5 St. Mädler. — Lesestücke aus Wesener und Lektüre von Xenophon, anabasis lib. I. Grammatische Übungen. 2 St. Rhodius.

Französisch: 2 St. Grammatik: Ploetz, Schulgrammatik in kurzer Fassung, Lektion 35—44. Sprechübungen. Thèmes und Extemporalien nach Ploetz-Kares, Übungsbuch, Heft II. Auswendiglernen französischer Gedichte. Günther.

Mathematik: 4 St. Wiederholung und Ergänzung des arithmetischen Lehrstoffs der Untertertia. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Vierecke. Kreissätze. Die analytische Methode in Planimetrie und Algebra. Zörn.

Naturkunde (im Winter): 2 St. Das Elementarste aus der Chemie. Behandlung einiger wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Neubner.

Geographie (im Sommer): 2 St. Das Wichtigste aus der physischen Geographie, aus der Petrographie und Geologie. Neubner.

Geschichte: 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Rentsch.

VI. Untertertia. Klassenlehrer: Oberlehrer Rhodius.

Religion: 2 St. Behandlung ausgewählter Psalmen, der hervorragendsten Weissagungs-sprüche, der Bergpredigt, der Gleichnisse. Erklärung und Einprägung der letzten Hauptstücke, Wiederholung der früheren. Das Wichtigste über das Kirchenjahr, die Gottesdienstordnung, das Landesgesangbuch und die Reformationszeit. Bibelsprüche und Kirchenlieder wurden erklärt und eingepägt. Zeller.

Deutsch: 2 St. Besprechung ausgewählter prosaischer und poetischer Musterstücke, vor-züglich der Balladen von Schiller, den schwäbischen Dichtern, Theodor Körner u. s. w. — Deklamationen. Leichte Übungen in zusammenhängender Rede. — Ausgewählte Abschnitte aus der deutschen Syntax. Besprechung der schriftlichen Arbeiten. Zeller.

Lateinisch: 8 St. Caesar, de bell. Gall. II—IV. 3 St. — Kasuslehre und Wiederholung der Formenlehre. Pensa, Extemporalien und Memorierübungen. 3 St. Rhodius. — Grammatische Wiederholungen. 2 St. Schütte.

Griechisch: 7 St. Formenlehre mit Ausschluss der Verba liquida. Pensa, Extemporalien und Memorierübungen. 5 St. Rhodius. — Wiederholungen aus der Formenlehre und Übersetzungen aus Wesener, griechisches Elementarbuch I. 2 St. Busch.

Französisch: 3 St. Grammatik: Ploetz, Schulgrammatik in kurzer Fassung, Lektion 7–30. Thèmes und Extemporalien nach Ploetz-Kares, Übungsbuch, Heft I. Sprechübungen. Auswendiglernen französischer Gedichte. Günther.

Mathematik: 3 St. Die vier Grundrechnungsarten der allgemeinen Arithmetik. Einfachste Gleichungen. — Planimetrie bis zu den ersten Anwendungen der Kongruenzsätze. Leichte Konstruktionsübungen. Zürn.

Naturkunde (im Sommer): 2 St. Anthropologie und Gesundheitslehre. Allgemeine Wiederholungen aus der Botanik und Zoologie. Neubner.

Geographie (im Winter): 2 St. Die Alpen. Deutschland, Österreich-Ungarn, die Schweiz. Neubner.

Geschichte: 2 St. Neuere Geschichte von 1648–1870. Rentsch.

VII. Quarta. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Rentsch.

Religion: 2 St. Wiederholung der biblischen Geschichte. Belehrung über die Bibel. Wiederholung des zweiten, Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstücks. — Bibelsprüche und Kirchenlieder wurden gelernt. Zeller.

Deutsch: 3 St. Lektüre und Besprechung poetischer und prosaischer Stücke aus Beller- mann, Lesebuch für Quarta. Übungen im mündlichen Ausdrücke im Anschlusse an das Gelesene. Grammatische Übungen. Korrektur der Aufsätze und Diktate. Rentsch.

Lateinisch: 8 St. Lektüre: Cornelius Nepos: Aristides, Thrasybul, Epaminondas, Alci- biades, Agesilaus, Hannibal. Memorieren einzelner Stücke. 3 St. — Grammatik: Die Hauptregeln der Syntax nach Ostermann III. Wiederholungen aus der Formenlehre. Pensa und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. 5 St. Rentsch.

Französisch: 5 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch 1–44. Die vorgeschriebenen Arbeiten. Zschommler.

Mathematik: 3 St. Verwandlung gewöhnlicher Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri (Zinsrechnung). — Einführung in die Geometrie auf Grund von Anschauungen, verbunden mit Mefs-, Zeichen- und Rechenübungen. Zürn.

Naturkunde: 2 St. Einige wichtige Pflanzenfamilien und deren Hauptvertreter. Über- blick über das natürliche System. Pflanzenbiologie. Blumen und Insekten. Besprechung einiger Nutzpflanzen. Die einfachen Lebewesen. Einige Sporenpflanzen. Zwei Ausflüge. — Die wirbel- losen Tiere, insonderheit die Gliedertiere. Übungen im Zeichnen. Neubner.

Geographie: 2 St. Asien, Afrika, Amerika, Australien physikalisch und politisch. Das Erdganze; das Nötigste über die Bewegung der Erde und des Mondes. Schütte.

Geschichte: 2 St. Wiederholung des Pensums von Quinta. Deutsche Geschichte von Karl dem Großen bis zum dreißigjährigen Kriege. Mädler.

VIII. Quinta. Klassenlehrer: Oberlehrer Schütte.

Religion: 3 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstücks. — Bibelsprüche und Kirchenlieder wurden gelernt. Zeller.

Deutsch: 3 St. Lektüre aus Bellermanns Lesebuche für Quinta. Grammatische Übungen: Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Satzzeichenlehre. Deklamierübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Erzählungen, Beschreibungen, Briefe, Diktate. Schütte.

Lateinisch: 9 St. Wiederholung der regelmäßigen, Einübung der unregelmäßigen Formenlehre nach Ostermanns Übungsbuche für Quinta. Einige Hauptregeln der Syntax. Memo- rieren von Vokabeln und kurzen Sätzen. Pensa und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. Schütte.

Rechnen: 4 St. Rechnen mit ganzen Zahlen. Die vier Grundrechnungsarten mit ge- meinen und Dezimalbrüchen. Verwandlung von gemeinen Brüchen in Dezimalbrüche und umgekehrt; periodische Dezimalzahlen. Zahlreiche Klammeraufgaben. Einfache Schlussrechnung. Das deutsche Münz-, Mafs- und Gewichtssystem. Kopfrechnen. Neubner.

Naturkunde: 2 St. Besprechung einiger Pflanzenfamilien. Erweiterung der morphologischen Kenntnisse unter besonderer Berücksichtigung der Blüte. Einführung in die Lehre von den Blütengrundrissen. — Kriechtiere, Lurche, Fische. Zeichenübungen wurden fortgesetzt. Neubner.

Geographie: 2 St. Europa und besonders Deutschland. Rhodius.

Geschichte: 2 St. Bilder aus der späteren römischen und der älteren deutschen Geschichte bis zum Tode Karls des Großen. Zeller.

IX. Sexta. Klassenlehrer: wissenschaftlicher Lehrer Dr. Günther.

Religion: 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Erklärung und Einprägung des ersten Hauptstücks. — Bibelsprüche und Kirchenlieder wurden gelernt. Zeller.

Deutsch: 4 St. Der ganz einfache Satz. Der erweiterte Satz. Das Nötigste über die Wortarten und Satzteile des einfachen und erweiterten Satzes. Haupt- und Nebensatz. Deklination der Substantiva. Konjugation des Zeitworts. Die Präpositionen. Satzanalyse. — Einübung der Rechtschreibung und der Hauptregeln der Zeichensetzung. Sprech-, Lese- und Vortragsübungen. Aufsätze und Nachschriften. Neubner.

Lateinisch: 9 St. Die regelmässige Formenlehre. Memorieren von Vokabeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuche (neue Ausgabe von Müller) für Sexta. Wöchentliche Pensa oder Extemporalien. Günther.

Rechnen: 3 St. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen. Das deutsche Münz-, Mafs- und Gewichtssystem. Gebrauch des Dezimalkommas. Zerlegen der Zahlen in Faktoren. Zeitrechnung. Kopfrechnen. Böhme.

Naturkunde: 2 St. Erläuterung der botanischen Grundbegriffe an einzelnen Pflanzen. — Säugetiere und Vögel. Anleitung zum Zeichnen von Tieren und Pflanzen und deren Teilen. Neubner.

Geographie: 1 St. Grundbegriffe der Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Landeskunde von Sachsen. Die politische Einteilung, Hauptgebirge und Hauptflüsse Deutschlands. Fischer.

Geschichte: 2 St. Erzählungen aus der griechischen Sage und Geschichte. Rentsch.

Hierüber: In jeder der neun Klassen wurde eine Nachhilfestunde für schwächere Schüler, beziehentlich eine Ergänzungsstunde zum Durchgehen der Privatlektüre oder zu ähnlichen Zwecken, und zwar in der Regel vom Klassenlehrer, erteilt.

b) Unterricht in den Künsten.

1. Gesang: a) Quarta, Quinta und Sexta: Die erstgenannte Klasse erhielt wöchentlich 1, die beiden letztgenannten wöchentlich je 2 Stunden Unterricht, an dem aber die dem Chore zugewiesenen Schüler nicht teilnahmen. Gesungen wurden: rhythmische und dynamische Übungen, leichtere Intervallübungen, die gebräuchlichsten Choräle, Responsorien und zweistimmige Volkslieder nach dem „Liederschatz für die deutsche Jugend“, herausgegeben von den Lehrern der ersten und zweiten Bürgerschule zu Plauen i. V. — b) Chor: 1 St. für Sopran und Alt, 1 St. Vollechor. Gesungen wurden: Intervallübungen aus Dur- und Molltonleitern, vierstimmige Choräle, Motetten, geistliche und weltliche Lieder. Benutzt wurden: *Salvum fac regem*, von Löwe; Sachsenhymne, von Jüngst; Chor aus dem Oratorium *Elias* von Mendelssohn-Bartholdy; *Siehe, der Hüter Israels* etc.; *O du, der du die Liebe bist*, von Gade; *Salvum fac regem*, von Reinecke; Lieder aus Lohse, Auswahl A; Franz, Liederborn. — In dem unter der Oberleitung des Gesanglehrers stehenden Singkränzchen wurde von Schülern der drei oberen Gymnasiaklassen der Männergesang gepflegt. Präzessor war bis Michaelis 1893 Oberprimaner Bräcklein, von da an Unterprimaner Mohr. Im Sommer: Schneider; im Winter: Riedel.

2. Zeichnen: Quinta (obligatorisch): 2 St. wöchentlich: Griechische Bordüren. Farbenverwendung. Nach Vorzeichnung an der Wandtafel. Begabtere nach eigenen Kombinationen bekannter Formen. — Quarta (obligat.): 2 St. wöchentlich. Leichte Pflanzenteile nach der Natur (im Sommer); Ornamentzeichnen nach Vorlagen (im Winter). — Untertertia—Oberprima (fakultativ): in zwei Abteilungen mit je 1 St.: Nach Modellen und Vorlagen: Ornamente. Landschaftliche Studien nach der Natur; Begabtere nach dem ausgestopften Tiere. Reinstein.

3. Schreiben: Sexta: Steilschrift. Deutsches und lateinisches Alphabet. 2. St. — Quinta: Steilschrift. Lateinische Schrift. Wiederholung der deutschen Schrift. 1 St. Reinstein.

4. Stenographie: Es wurden im vergangenen Schuljahre 16 Schüler in 2 Kursen unterrichtet, und zwar 8 aus UII und 8 aus OIII in je 1 Wochenstunde. — UII: Die Lehre von der Wortkürzung. Die Satzkürzung. Übertragen von poetischen und prosaischen Lesestücken; Diktate zum Wiederlesen. Lehrmittel: Rätzsch, kurzer Lehrgang der Stenographie; Montagsgeschichten von Alphonse Daudet, in stenographische Schrift übertragen von Richard Preufs. — OIII: Die Lehre von den Buchstaben und deren Verbindung. Die Wortbildungslehre angefangen. Übertragen und Lesen einfacher Prosastücke in Korrespondenzschrift. Lehrmittel: Rätzsch, kurzer Lehrgang der Stenographie. Krieg, Schreibheft I. Günther.

5. Turnen: 8 Abteilungen je 2 St. Wöchentlich 1 Kürturnstunde für alle Klassen und 1 für die Klassen OI—UII. — Frei- und Ordnungsübungen, Eisenstab- und Hantelübungen, Keulenschwingen. Stemmen der 25, 50 bez. 75pfündigen Hantel. Übungen an den Geräten. Turnspiele. Böhme.

Statistische Leistungstabelle beim Turnen.

| Klassen | Schülerzahl | Dispensiert | | | Durchschnitt im | | | | Felgaufschwung mit Ristgriff am Reck | Schwungkippen am Reck | Kehre als Hintersprung am Barren | Längssprung über das Pferd | Es können schwimmen |
|---------------------------|-------------|-------------|--------------------------------|-----------------------------------|--------------------|-----------------------|---------------|---------------|--------------------------------------|-----------------------|----------------------------------|----------------------------|---------------------|
| | | auf immer | auf Zeit von allen Übungsarten | auf Zeit von gewissen Übungsarten | Hangkippen am Reck | Stützkippen am Barren | Weit-springen | Hoch-springen | | | | | |
| O I } U I } kombiniert | 8 | — | — | 1 | 11,3 | 12,0 | 4,25 m | 1,30 m | 86% | 86% | 86% | 100% | 71% |
| | 11 | — | 1 | 1 | 8,0 | 7,2 | 3,50 „ | 1,15 „ | 60 „ | 40 „ | 70 „ | 100 „ | 80 „ |
| O II | 14 | — | — | — | 8,2 | 10,0 | 3,88 „ | 1,28 „ | 79 „ | 43 „ | 57 „ | 86 „ | 86 „ |
| U II | 19 | — | — | — | 5,6 | 4,8 | 3,68 „ | 1,19 „ | 63 „ | 37 „ | 74 „ | 79 „ | 68 „ |
| O III | 21 | — | — | — | 6,1 | 6,0 | 3,61 „ | 1,18 „ | 62 „ | 29 „ | 81 „ | 90 „ | 76 „ |
| U III | 23 | — | 1 | — | 7,0 | 4,1 | 3,30 „ | 1,03 „ | 82 „ | 9 „ | 49 „ | 73 „ | 49 „ |
| IV | 27 | — | — | — | 5,3 | — | 3,16 „ | 0,96 „ | 80 „ | 8 „ | — „ | 48 „ | 33 „ |
| V | 19 | — | 1 | — | 4,4 | — | 3,00 „ | 0,95 „ | 77 „ | 17 „ | — „ | 22 „ | 22 „ |
| VI | 23 | — | — | 1 | 3,1 | — | 2,54 „ | 0,88 „ | 68 „ | — „ | — „ | — „ | 4 „ |

Die absolut höchste Leistung ist

15 | 20 | 5,00 m | 1,55 m

Anmerkung: Die Höhe des Recks für den Felgaufschwung ist in den Klassen VI und V 1,30 m, für jede Klasse aufwärts je 20 cm höher; für die drei Oberklassen ist dieselbe 2,30 m. — Die Kehre am Barren wird von den Oberklassen (OI — OII) über beide Holme mit geschlossenen Beinen, und von den Mittelklassen (UII — UIII) mit Spreizen eines Beines nach aufsen und Schwingen des andern durch die Barrenmitte ausgeführt. Das Pferd hat eine Länge von 1,85 m und wurde in eine dem Alter entsprechende Höhe gestellt.

c) Themata zu den freien deutschen Arbeiten.

OI. 1. Ob das Leben im Schlaraffenlande als ein Glück für die Menschheit zu betrachten sei. — 2. Das Puppenspiel vom Doctor Faust, und was davon zu halten. — 3. Gedankengang von Lessings Laokoon. — 4. Die Bedeutung der Ringfabel in Lessings Nathan (Michaelisprüfungsarbeit). — 5. Wie ist die dichterische Schilderung in Vofs' siebzigjährigem Geburtstage zu rechtfertigen gegenüber der Lessingschen Kunstregel? — 6. Griechenlands ärgster Feind war nicht der Perserkönig, sondern die Griechen selbst. — 7. Die verschiedenen Staatsverfassungen nach ihren Vorzügen und Schwächen. — 8. Wer vertritt in Goethes Torquato Tasso die wahre Sittlichkeit, der Dichter oder die Prinzessin? — 9. Die Heimat der homerischen Gesänge sonst und jetzt. — 10. Die Revolution von 1789 eine Nachwirkung der vorangegangenen Gedankenrevolution (Reifeprüfungsarbeit).

UI. 1. Goethes Dorothea und die Homerische Nausikaa. — 2. Der „göttliche“ Odysseus vom deutschen Standpunkte aus betrachtet. — 3. Freie metrische Übersetzung der Horazischen Ode: Odi profanum etc. — 4. Die deutschen Schriftwerke aus ältester Zeit ein Zeugnis von der Denkweise unserer Väter (Michaelisprüfungsarbeit). — 5. Religion und Sitte im römischen Reiche beim Anbruche der neuen christlichen Zeit. — 6. Über die Redensart: „Ich hatte keine Zeit“. — 7. Was bedeuten die abenteuerlichen Fahrten Parcivals? — 8. Die Schicksalsvorstellung in den verschiedenen Religionen (Osterprüfungsarbeit).

OII. 1. Ansprache des Klassenersten an einen aus dem Dienste scheidenden Lehrer. — 2. Was heißt Universalgeschichte? — 3. Das Leben einer vogtländischen Industriestadt. — 4. Welche Verdienste haben sich die Ludolfinge um das deutsche Reich erworben? (Michaelisprüfungsarbeit.) — 5. Das menschliche Leben und die vier Jahreszeiten. — 6. Rede zur Feier des fünfzigjährigen Militärjubiläums des Königs von Sachsen. — 7. Der Martinsvogel (eine selbsterfundene Erzählung). — 8. Kann ich ehrlicher Weise meine Abneigung gegen die Franzosen rechtfertigen? — 9. Was lehrt uns die mittelalterliche Geschichte der deutschen Städte? (Osterprüfungsarbeit.)

UII. 1. Was unten tief dem Erdensohne das wechselnde Verhängnis bringt, das schlägt an die metallne Krone, die es erbaulich weiter klingt. — 2. Aus der Wolke quillt der Segen, strömt der Regen, aus der Wolke ohne Wahl zuckt der Strahl. — 3. Die Exposition von Schillers „Tell“. — 4. Xenophons Rede an das griechische Heer nach Ermordung der Feldherrn (Michaelisprüfungsarbeit). — 5. Die Bedeutung des zweiten punischen Krieges für Rom. — 6. Fortes fortuna adjuvat. — 7. Großstadt und Kleinstadt (ein Gespräch). — 8. Die katilinarische Verschwörung. — 9. Der ältere Kato ein echter Römer [nach Ciceros Cato maior] (Osterprüfungsarbeit).

OIII. 1. Der Wald in den vier Jahreszeiten. — 2. Lobrede auf Kolumbus. — 3. Der Kampf mit dem Drachen. — 4. Es gehören viele Schaufeln dazu, die Wahrheit zu begraben. — 5. Ein Fluß und das menschliche Leben (Michaelisprüfungsarbeit). — 6. Der Gedankengang in Schillers Gedicht „das Siegesfest“. — 7. Die Bestimmungen der Glocke. — 8. Die Stände bei den Galliern. — 9. Der Sänger von Goethe und des Sängers Fluch von Umland. — 10. Der Baum — ein Wohlthäter (Osterprüfungsarbeit).

UIII. 1. Herkules am Scheidewege. — 2. Im Mai. — 3. Die geprüfte Treue nach Schillers „Bürgschaft“. — 4. Schwerting, der Sachsenherzog. — 5. Die Krönungsfeierlichkeiten zu Aachen nach Schillers Gedicht „Der Graf von Habsburg“. — 6. Friedrichs II., des Großen, Jugendzeit. — 7. Die Ruine Dobenau bei Plauen. — 8. Der erste Schnee. — 9. Die Schlittenfahrt. — 10. Auf den Sparer kommt der Zehrer (Osterprüfungsarbeit).

IV. 1. Belsazar (zwei Gemälde). — 2. Was die Schwalbe erzählt. — 3. Unser Schulgebäude. — 4. Der Sperling. — 5. Neposübersetzung. — 6. Reiter und Radfahrer. Ein Gespräch (Michaelisprüfungsarbeit). — 7. Hannibals Klugheit. — 8. Lob der Gans. — 9. Die Krönungsstadt Frankfurt. — 10. Das Schlittschuhlaufen. — 11. Johanna Sebus (Bericht des Dorfschulzen). — 12. Eine Weltrundreise nach meinem Geschmacke (Osterprüfungsarbeit).

V. 1. Der Nutzen des Schafes. — 2. Heinrichs des Voglers schönster Fang. — 3. Die Lüneburger Haide. — 4. Was man von Tieren lernen kann (Klassenaufsatz). — 5. Die Wildente. — 6. Der edle Retter in der Not. — 7. Ein Ferienerlebnis (Brief). — 8. Kanitverstan (Michaelisprüfungsarbeit). — 9. Nutzen der Singvögel. — 10. Der pffiffige Schäfer. — 11. Ein Brief (Inhalt freigestellt; Klassenaufsatz). — 12. Winters Einzug. — 13. Holzkohlenbereitung. — 14. Winterfreuden. — 15. Weihnachtsbericht an einen Freund (Brief). — 16. Die Schlacht bei Fehrbellin. — 17. Über den Anbau von Obstbäumen. — 18. Die Sage vom Mäuseturme (Osterprüfungsarbeit).

III. Sammlungen und Lehrmittel.

A. Schulbibliothek, verwaltet vom Rektor und Professor Dr. Wirth.

I. Geschenke: Vom Kgl. Sächs. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts: Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen 1893; Dissertationen und Gelegenheitschriften der philosophischen Fakultät der Landesuniversität Leipzig; Festschriften zur 42. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Wien 1893. — Durch das Kaiserl. Postzeitungsamt zu Berlin: Reichsgesetzblatt 1893. — Von dem Kgl. Sächs. Statist. Bureau zu Dresden: dessen Zeitschrift XXXVIII, 3, 4. — Von der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz: dessen Neues Lausitzer Magazin 69, 1, 2. — Von dem Stadtrate hier: Haushaltpläne der Stadt Plauen i. V. auf das Jahr 1893. — Von der Handels- und

Gewerbekammer hier: deren Jahresbericht 1892, 1. 2. — Von Herrn Archidiakonus Vogel hier: dessen Kirchliche Lutherfeier. Eine Lutherdichtung in 9 Gesängen.

II. Ankäufe: A. (Fortsetzungen): Nautisches Jahrbuch 1890. 1891. 1892. 1893. — Publikationen des Litterar. Vereins zu Stuttgart, 192–195. — Jastrow, Jahresberichte der Geschichtswissenschaft XIV. — ten Brink, Geschichte der englischen Litteratur II, 1. — Schanz, Beiträge zur historischen Syntax der griech. Sprache 10. 11. — Corpus inscriptionum Atticarum II, 4. — Ohrtmann-Lampe, Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik XXII, 1. 2. 3. — Geschichte der Wissenschaften in Deutschland XXII: Medizin von A. Hirsch. — Schirmacher, Geschichte von Spanien VI (Sammlung Heeren-Ukert). — Bursian-Müller, Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaften, XXI. — v. Fehling-Hell, Neues Handwörterbuch der Chemie 73. 74. 75. — Allgemeine deutsche Biographie 35. 36. — Ermisch, Neues Archiv für Sächs. Geschichte und Altertumskunde XIV. — Frank, Lehrbuch der Botanik II. — Brosch, Geschichte von England VIII (Sammlung Heeren-Ukert). — E. Curtius und Kaupert, Karten von Attika VII. — Ostwalds Klassiker der exakten Wissenschaften 41. 42. — Goethes Werke, Weimarer Ausgabe, 36. — D. Schäfer, Geschichte von Dänemark IV (Sammlung Heeren-Ukert). — Merguet, Lexikon zu den Schriften Ciceros III, 7–10. — H. Wagner, Geograph. Jahrbuch XVI. — Holm, Griech. Geschichte IV. — Lie, Theorie der Funktionsgruppen III. — Gretschel-Hirzel-Bornemann, Jahrbuch der Erfindungen XIX. — Verhandlungen der preussischen Direktorenversammlungen 42. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen VII. — Klufsmann, Systematisches Verzeichnis der Programmabhandlungen II. — Ed. Meyer, Geschichte des Altertums II. — Goedeke, Grundriss der Geschichte der deutschen Dichtung 4. 5. — Luthers Werke, Kritische Ausgabe, IX. — Grimm und Fortsetzer, Deutsches Wörterbuch VIII, 12. 13; XII, 5; IV, 1. Abt. 2. Hälfte, 10. — Brunn, Denkmäler der griechischen und römischen Skulptur, 58–71. — Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands XIV.

B. (Neuanschaffungen): Kleinschmidt, Geschichte des Königreichs Westfalen (Sammlung Heeren-Ukert). — A. Wiedemann, Herodots zweites Buch mit sachlichen Erläuterungen. — W. Roscher, Politik. — Scritti di Leonardo Pisano, publ. da Boncampagni, 2 Bde. — O. Keller, Latein. Volksetymologie. — Ed. Meyer, Forschungen zur alten Geschichte I. — Lexis, Die deutschen Universitäten, 2 Bde. — Witte, die Erneuerung der Wittenberger Schloßkirche nebst Urkunde über die Einweihung der erneuerten Schloßkirche. — O. Lorenz, Genealog. Hand- und Schulatlas. — R. Westphal, Allgem. Metrik der indogerm. und semit. Völker. — Jebb, Homer, Uebers. von E. Schlesinger. — Susemihl, Geschichte der griech. Litteratur in der Alexandrinerzeit, 2 Bde. — Kühner-Blass, Ausführl. Grammatik der griech. Sprache I, 2 Bde. — Neue-Wagener, Formenlehre der latein. Sprache, 2. Bd. — H. Gebauer, Volkswirtschaft im Königreiche Sachsen, 3 Bde. — E. Rothert, Karten und Skizzen aus der vaterländ. Geschichte der letzten hundert Jahre. — K. Lamprecht, Deutsche Geschichte, I.–3. Bd. — Derselbe, Deutsches Wirtschaftsleben im Mittelalter, 4 Bde. — W. Scherer, Jacob Grimm. — Lessings sämtl. Schriften, herausgeg. von Lachmann-Munker, 9 Bde. — Döring, System der Pädagogik im Umriß. — Steinhausen, Geschichte des deutschen Briefes, 2 Teile. — Rethwisch, Deutschlands höheres Schulwesen im 19. Jahrh. — Paulsen, System der Ethik, 2 Bde. — Corn. Tacitus, emend. et illustr. ab J. Bekker, 2 Bde. — von Schimpff, König Albert fünfzig Jahre Soldat.

C. An Zeitschriften wurden folgende gehalten: Uhlig, Das humanistische Gymnasium; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Fleckeisen-Masius, Jahrbuch für Philologie und Pädagogik; Berliner philologische Wochenschrift; Rheinisches Museum für Philologie; Zarncke, Litterarisches Zentralblatt; v. Sybel, Historische Zeitschrift; Quidde, Deutsche Zeitschrift für Geschichtswissenschaft; Petermanns Geograph. Mitteilungen nebst Ergänzungsheften; Revue des deux mondes; Schölmilch u. A., Zeitschrift für Mathematik und Physik; Klein u. A., Mathemat. Annalen.

B. Schülerbibliothek, verwaltet vom Rektor und Dr. Martin.

Geschenkt wurden von den Herren Verfassern: J. Vogel, Kirchliche Lutherfeier. — M. Zschommler, Erinnerungen von Julius Mosen. Fortgeführt und erläutert.

Angekauft wurden: Scherer, Geschichte der deutschen Litteratur. — Ad. Schroeter, Das Nibelungenlied. In der Oktave nachgedichtet. — Dahn, Julian der Abtrünnige, 3 Bde. — G. S. Davies, Gaudentius. Kulturhist. Novelle aus der Zeit des Titus. — H. Schreyer, Das Fortleben homerischer Gestalten in Goethes Dichtung. — E. Lange, Thukydides und sein Geschichtswerk. — Fr. Aly, Horaz, sein Leben und seine Werke. — E. Schulze, Das römische Forum als Mittelpunkt des öffentl. Lebens. — Oncken, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen. Abteil. 195–202. — Aug. Sach, Deutsches Leben in der Vergangenheit. Bd. II. — Fr. Hoenig, Der Volkskrieg an der Loire im Herbst 1870. 2 Bde. — Maurenbrecher, Gründung des deutschen Reiches 1859–1871. — M. Dittrich, König Albert und seine Sachsen im Felde 1849, 1866, 1870/71. — Sievers, Allgemeine Länderkunde. 1. Teil: Afrika; 2. Teil: Asien; 3. Teil: Amerika. — Trinius, Alldeutschland in Wort und Bild. 3 Bde. — Derselbe, Durchs Unstruthal. — Derselbe, Auf märkischer Erde. — von Moltke, Briefe über Zustände und Begebenheiten in der Türkei aus den Jahren 1835–1839. — A. Brassey, Sonnenschein und Sturm im Osten. — P. G. Heims, Im Rauschen der Wogen, im Branden der Flut. — Haacke, Die Schöpfung der Tierwelt. — Brehms Tierleben. 3. Aufl. B. X. — Kerner von Marilaun, Pflanzenleben. 2 Bde. — G. H. von Schuberts Naturgeschichte des Pflanzenreichs. 4. Aufl. — Barth und Niederley, Des deutschen Knaben Handwerksbuch. — B. Taylor, Erzählungen für wackere Knaben. — Joh. Spyri, Artur und Squirrel. — Aug. Wilhelmi-Grimm, Die Insel Felsenburg und ihre Bewohner. — Klee, Die alten Deutschen während der Urzeit und Völkerwanderung. — Straumer, Christoph Columbus und die Entdeckung von Amerika. — C. Ritze, König Alberts Heldenthaten. — H. Elm, König Albert Sachsenherz. — Unser Vogtland. Heimatkundl. Lesestücke bearbeitet von einer Kommission Plauenscher Lehrer. — Breslich und Koepert, Bilder aus dem Tier- und Pflanzenreiche. Heft 1: Säugetiere; Heft 2: Vögel, Reptilien u. s. w. — H. Wagner, Das Buch der Natur. 2 Bde. — E. Lausch, Heitere Ferientage. Spaziergänge in Flur und Wald.

C. Physikalische Sammlung, verwaltet von Oberlehrer Baldauf.

Ein Experimentiertisch, 4 m lang, mit Gas-, Wasser- und Luftleitungen (für die Wasserluftpumpe und das Wassergebläse), Abzugskanal für schädliche Gase, Erwärmungsvorrichtung, pneumatischer Wanne mit Abfluß, Quecksilberfang und elektrischer Leitung. Hierzu 4 Beleuchtungsbrenner, ein Glaskasten zum Bedecken des Gasabzuges, ein Bunsenbrenner und ein Essenschieber an der Abzugsesse und eine Wasserluftpumpe nach Arzberger und Zulkowski. — Ein Einsatzbret mit Heliostatenstützen und ein verstellbarer Spiegel (durch die neue Verfinsterungsvorrichtung bedingt). — Ein biegsames Drahtnetz für elektrische Versuche; zwei Aluminium-Elektroskope nebst Zubehör; ein Elektrometer mit Volt-Projektionsskala (nach Kolbe). — Metall- und Darmsaiten.

D. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen, verwaltet von Dr. Neubner.

Für den Unterricht in der Zoologie und Anthropologie wurden angeschafft: 1) Situs viscerum in Spiritus a) der Wanderratte, b) des Fichtenkreuzschnabels, c) der Smaragdeidechse, d) der Schleie; 2) ein Edelmarder im Winterpelz; 3) eine Hausmaus; 4) ein Gehäuse von *Bulimus oblongus*, geschnitten; 5) eine Entenmuschel in Spiritus; 6) Injektionspräparat vom Flufskrebs; 7) Nervenpräparat vom Flufskrebs; 8) eine Sammlung a) von 50 Arten Lepidopteren, b) von 100 Arten Dipteren, c) von 50 Arten Hemipteren, in 3 Glaskästen untergebracht; 9) *Ascaris lumbricoides* in Spiritus; 10) *Distomum hepaticum* in Spiritus; 11) 2 mikroskopische Präparate.

E. Sonstige Lehrmittel.

I. Für die geographische Sammlung wurde angeschafft: Gustav Richter, Wandkarte von Afrika.

II. Die musikalische Bibliothek erhielt durch Ankauf folgenden Zuwachs: 32 Stimmen zu Gasts Opus 25. — 1 Partitur und 75 Stimmen zu Jüngsts Sachsenhymne. — 19 Stimmen zu Franz: Liedern I, 20 Stimmen zu desgleichen II, 25 Stimmen zu desgleichen III, 25 Stimmen zu desgleichen IV. — 35 Stimmen zu dem Chor aus Elias von Mendelssohn-Bartholdy: Siehe, der Hüter Israels. — 1 Partitur und 57 Stimmen zu dem Chor von Gade: O du, der du die Liebe bist. — 1 Partitur und 57 Stimmen zu Opus 168 I von Reinecke: *Salvum fac regem*. — 10 Partituren zu Lohses Auswahl von Gesängen für gemischten Chor (A).

IV. Statistik.

a) Lehrerkollegium und Schulbeamte.

Rektor Professor Dr. Oskar Busch, Klassenlehrer der Oberprima.

Konrektor Prof. Friedrich Pötzschke, Religionslehrer und Lehrer des Deutschen und Hebräischen.

Oberlehrer Prof. Dr. Georg Günther, Klassenlehrer der Unterprima.

„ Prof. Dr. William Fischer, Geschichtslehrer und Lehrer des Deutschen und Lateinischen.

„ Prof. Dr. Robert Wirth, Klassenlehrer der Obersekunda.

„ Dr. Paul Martin, Klassenlehrer der Untersekunda.

„ Dr. Alwin Zeller, Caud. rev. min., Religionslehrer und Lehrer des Deutschen und der Geschichte.

„ Dr. Max Zschommler, Lehrer des Französischen und Englischen.

„ Bruno Rhodius, Klassenlehrer der Untertertia.

„ Dr. Eduard Neubner, Lehrer der beschreibenden Naturwissenschaften, des Deutschen und des Rechnens.

„ Georg Baldauf, Lehrer der Mathematik und der Physik.

„ Dr. Johannes Rentsch, Klassenlehrer der Quarta und Lehrer der Geschichte.

„ Robert Schütte, Klassenlehrer der Quinta.

Gymnasiallehrer Hans Zürn, Lehrer der Mathematik.

„ Dr. Heinrich Mädler, stellvertretender Klassenlehrer der Obertertia.

Wissenschaftlicher Lehrer Dr. Ernst Günther, Klassenlehrer der Sexta, Lehrer des Französischen und der Stenographie.

Technischer Lehrer, der Anstalt ganz angehörig: Turnlehrer Otto Böhme.

„ „ zugleich an der städtischen Realschule angestellt: Oberlehrer Hermann Reinstein,
Lehrer für Zeichnen und Schreiben.

Technischer Lehrer, zunächst in anderer Stellung: Gesanglehrer: Fürchtegott Ernst August Riedel,
Kantor an der Kirche zu St. Johannes in Plauen und Kirchenmusikdirektor.

Schulkassierer: K. M. Schaller, zweiter Stadtkassierer.

Hausmeister und Schulgeldeinnehmer: Karl David Frank.

b) Schülercötus.

Verzeichnis sämtlicher Schüler Ende Februar.

(Die im Laufe des Schuljahres Aufgenommenen sind mit * bezeichnet. Wenn der Wohnort des Vaters mit dem Geburtsorte des Schülers übereinstimmt, ist nur der letztere angegeben.)

| Name | Geburtstag | Geburtsort | Stand und Wohnort des Vaters |
|----------------------|--------------|--------------------------|--|
| Oberprima. | | | |
| William Bräcklein | 26. April 75 | Schönheide i. Erzgebirge | Postsekretär in Plauen |
| Bruno Baumgärtel | 10. April 74 | Plauen | Baumeister |
| Oskar Krippner | 3. Okt. 74 | Plauen | Kaufmann |
| Franz Schiller | 28. Juli 73 | Elsterberg | Kirchsullehrer em. in Plauen |
| Kurt Hempel | 10. Juni 75 | Plauen | Appreteur |
| Hermann Tegeler | 13. Juli 75 | Plauen | Kaufmann |
| Paul Enke | 26. Jan. 72 | Pausa | Eisenbahnassistent in Plauen |
| Horst Schönberg | 11. Juni 73 | Ölsnitz | Oberamtsrichter |
| Unterprima. | | | |
| Paul Schuster | 3. Okt. 75 | Markneukirchen | Kaufmann † |
| Walter Frank | 28. Okt. 74 | Plauen | Bürgerschullehrer |
| Max Heroldt | 9. Mai 75 | Herlasgrün | Rentner in Limbach |
| August von Römer | 29. Juni 75 | Neumark | Oberförster in Bad Elster |
| Max Leo | 28. Febr. 75 | Wilischthal bei Zschopau | Regierungsbaumeister in Plauen |
| Johannes Mohr | 22. Dez. 74 | Schöneck | Kantor |
| Ernst Thieme | 23. April 75 | Plauen | Bürgerschullehrer |
| Walter Schubert | 5. Juni 75 | Ölsnitz | Dr. med. und praktischer Arzt † |
| Hans Schotola | 10. Juli 76 | Schöneck | Direktor am Eisenhüttenwerk in Schönheide |
| Paul Hänsel | 9. Juli 73 | Lengenfeld | Steuereinnnehmer in Treuen |
| Georg Enderlein | 22. März 74 | Zwickau | Bahnhofsinspektor in Herlasgrün |
| Obersekunda. | | | |
| Oswald Jakob | 14. Jan. 75 | Wohlhausen b. Markneuk. | Gutsbesitzer |
| Friedrich Härtel | 22. Febr. 77 | Plauen | Maurermeister † |
| Kurt Rau | 22. Nov. 75 | Plauen | Schuhmachermeister |
| Albert von Gregory | 23. Nov. 76 | Dresden | Major und Bezirkskommandeur in Plauen |
| Wilhelm Westphal | 13. Nov. 76 | Plauen | Handelsgärtner |
| Artur Paetz | 16. April 76 | Unterkoskau bei Schleiz | Oberlehrer in Pausa |
| Walter Hendel | 31. Mai 76 | Ölsnitz | Kommerzienrat, Fabrikant |
| Richard Zetzsche | 30. März 77 | Plauen | Bankdirektor |
| Fidejustus Walther | 20. März 76 | Plauen | Kaufmann |
| Georg Horn | 3. Dez. 76 | Plauen | Kaufmann † |
| Otto Schmidt | 12. Sept. 74 | Cölln bei Meissen | Oberpostsekretär in Plauen |
| Kurt Leonhardt | 19. Juli 74 | Schwarzenberg | Postmeister in Treuen |
| Moritz Schaller | 15. Aug. 74 | Marienthal bei Zwickau | Kirchsullehrer i. Oberwinkel b. Waldenburg |
| Alfred Kreinberg | 6. Okt. 75 | Markneukirchen | Kaufmann |
| Untersekunda. | | | |
| Otto Schieck | 15. Okt. 77 | Plauen | Seilermeister |
| Iwan Schilbach | 19. Juni 78 | Rodersdorf bei Reuth | Rittergutsinspektor in Röfsnitz |
| Fritz Leplow | 28. Juli 77 | Plauen | Kaufmann |
| Paul Riefe | 2. Nov. 77 | Plauen | Kaufmann |
| Paul Büttner | 3. Okt. 77 | Coschütz bei Elsterberg | Lehrer |
| Hans Golle | 14. Juli 78 | Unterneundorf bei Plauen | Rittergutsbesitzer |
| Siegfried Abramczyk | 25. April 78 | Treuen | Fabrikant |
| Walter Poppitz | 23. Mai 78 | Plauen | Fabrikant |
| Emil Schmidt | 3. März 76 | Mainz | Oberpostsekretär in Plauen |
| Hermann Kuntze | 28. Febr. 78 | Plauen | Oberbürgermeister a. D. |
| Felix Eichler | 4. Juli 77 | Lengenfeld i. V. | Fabrikant † |
| Max Thienel | 16. Juli 77 | Plauen | Fabrikant |
| Kurt Berkling | 7. Mai 78 | Plauen | Kaufmann |
| Fritz Vogel | 19. Juni 78 | Plauen | Kaufmann |
| Hans Löbering | 26. Aug. 76 | Kleingera bei Elsterberg | Rittergutsbesitzer |
| Johannes Kränkel | 9. Sept. 77 | Dröda bei Ölsnitz | Pfarrer in Landwüst |
| Kurt Meichsner | 23. Febr. 78 | Plauen | Sekretär |
| Rudolf Apitzsch | 17. Febr. 78 | Plauen | Fabrikant |
| *Georg von Polen | 28. April 78 | Auerbach i. V. | Oberregierungsrat u. Amtshauptmann i. Plauen |

| Name | Geburtstag | Geburtsort | Stand und Wohnort des Vaters |
|-----------------------|--------------|--------------------------|---|
| Obertertia. | | | |
| Otto Plöttner | 4. Febr. 79 | Jössnitz bei Plauen | Holzhändler in Plauen |
| Fritz Facilides | 25. Mai 79 | Plauen | Fabrikant in Reusa b. Plauen |
| Oskar Roth | 18. Jan. 79 | Ölsnitz | Kaufmann † |
| Kurt Heidrich | 1. Febr. 78 | Plauen | Kaufmann |
| Max Bunde | 25. April 78 | Erlbach bei Markneuk. | Rittergutsbesitzer |
| Fritz Lange | 4. Mai 80 | Domslau bei Breslau | Apotheker in Plauen |
| Egon Zeidler | 9. Dez. 77 | Untermarxgrün | Rittergutsbesitzer † |
| Max Knoch | 18. Mai 78 | Greiz | Lederhändler in Plauen |
| Otto Dietze | 23. Mai 78 | Kröstau bei Weischlitz | Rittergutsbesitzer in Rodersdorf b. Reuth |
| Franz Lehm | 3. Juni 78 | Plauen | Kaufmann |
| Artur Lehmann | 21. Nov. 78 | Plauen | Kaufmann |
| Werner Skirl | 25. Dez. 78 | Plauen | Kaufmann † |
| Friedrich Köhler | 14. Mai 79 | Grimma | Seminaroberlehrer in Plauen † |
| Franz Holey | 21. Sept. 78 | Merzdorf bei Riesa | Mühlenpächter in Plauen † |
| Oskar Englert | 31. Mai 79 | Plauen | Gerichtsamtsbediener |
| Paul Pressler | 2. Juli 79 | Plauen | Appreteur |
| Richard Schubarth | 1. Sept. 78 | Plauen | Dr. med. und praktischer Arzt |
| Paul Steinmüller | 23. Juni 78 | Pausa | Sticker in Plauen |
| *Karl Weise | 29. Nov. 79 | Reichenbach | Bürgerschullehrer |
| Hans Hamecher | 22. April 79 | Berlin | Zahnarzt in Plauen |
| *Friedrich Klinkhardt | 3. Juni 78 | Reichenbach | Bürgermeister |
| Untertertia. | | | |
| Alfred Rau | 16. April 80 | Plauen | Schulmachermeister |
| Walter Dorsch | 27. April 79 | Plauen | Bürgerschullehrer |
| Karl Müller | 5. Juli 80 | Plauen | Vizedirektor |
| Kurt Bunde | 24. Nov. 79 | Erlbach bei Markneuk. | Rittergutsbesitzer |
| Walter Hiller | 29. April 80 | Pausa | Schuldirektor |
| Benno Schmidt | 6. Sept. 79 | Kämmerei bei Brandis | Bohrunternehmer |
| Walter Lachmann | 11. Juni 80 | Auerbach i. V. | Rechtsanwalt in Plauen |
| Bruno Flössner | 15. Jan. 80 | Plauen | Eisenhändler |
| Fritz Fahnert | 18. Jan. 79 | Limbach bei Chemnitz | Landgerichtsdirektor in Plauen |
| Wolfgang Zeller | 28. Juni 79 | Wurzen | Gymnasialoberlehrer in Plauen |
| Paul Späte | 23. April 79 | Trogen bei Hof | Rittergutspächter in Neuensalz |
| Wilhelm Timmel | 18. Mai 79 | Plauen | Bäckermeister |
| Gottfried Kränkel | 25. April 80 | Untertriebel bei Ölsnitz | Pfarrer in Landwüst |
| Enno Ihle | 5. April 80 | Plauen | Kaufmann |
| Arno Knüpfer | 9. Sept. 79 | Ölsnitz | Schneidermeister |
| Theodor Lesser | 10. Juli 79 | Plauen | Kaufmann |
| Max Heynig | 30. Okt. 79 | Plauen | Kaufmann |
| Artur Wagner | 13. Aug. 79 | Plauen | Kaufmann |
| Georg Mauksch | 3. März 79 | Plauen | Ratsrevierförster |
| Johannes Schultes | 14. Aug. 79 | Rufsdorf bei Chemnitz | Pfarrer in Leubnitz |
| Hans Ransch | 20. Febr. 80 | Chemnitz | Kaufmann in Plauen |
| Paul Berkling | 30. Nov. 79 | Plauen | Kaufmann |
| Ernst Franke | 28. Aug. 80 | Bautzen | Oberpostsekretär in Plauen |
| Quarta. | | | |
| Georg Dillner | 19. Dez. 80 | Plauen | Dr. med. und prakt. Arzt |
| Kurt Habenicht | 16. Febr. 81 | Plauen | Dr. phil. und Gymnasialprofessor † |
| Arno Wohlfarth | 11. Dez. 80 | Plauen | Fleischermeister |
| Willibald Weiß | 24. Okt. 80 | Plauen | Bürgerschullehrer |
| Friedrich Pestel | 25. Febr. 80 | Geilsdorf bei Plauen | Gasthofsbesitzer |
| *Willy Wittig | 19. März 80 | Elsterberg | Amtswachtmeister in Markneukirchen |
| *Herbert Pätz | 13. Dez. 79 | Pausa | Oberlehrer |
| Karl Lehm | 15. Nov. 80 | Plauen | Kaufmann |
| Hans Poetzsch | 31. März 81 | Plauen | Kaufmann in Lodz |
| Karl Hanzig | 31. Mai 80 | Reichenbach i. V. | Steueraufseher in Plauen |
| Martin Zeller | 30. Dez. 80 | Wurzen | Dr. phil. und Gymnasialoberlehrer in Plauen |
| Walter Facilides | 10. Jan. 81 | Plauen | Fabrikant in Reusa b. Plauen |
| Max Sommer | 8. Sept. 80 | Plauen | Hotelier in Jocketa |
| Hermann Taubert | 27. Dez. 80 | Plauen | Bezirksschullehrer |
| Otto Böhme | 26. April 80 | Plauen | Turnlehrer am Kgl. Gymnasium |
| Johannes Leupold | 21. Jan. 81 | Dresden | Seminaroberlehrer in Plauen |

| Name | Geburtstag | Geburtsort | Stand und Wohnort des Vaters |
|----------------------|--------------|----------------------------|---|
| *Alfred Werner | 9. Sept. 80 | Treuen | Dr. med. und prakt. Arzt † |
| Erich Mauksch | 13. Febr. 80 | Plauen | Ratsförster |
| Kurt Eichhorn | 30. März 80 | Plauen | Konditor |
| Walter Rentzsch | 27. Juli 80 | Plauen | Bezirksschullehrer |
| Camillo Günther | 29. Mai 81 | Lauter b. Schwarzenberg | Eisenbahnassistent in Plauen |
| Willy Uhlig | 21. Juli 80 | Hamburg | Hauptamtsrendant in Plauen |
| Walter Kemnitz | 15. Aug. 80 | Plauen | Buchbindermeister |
| Konrad Ludwig | 1. Juli 81 | Dröda bei Ölsnitz | Pfarrer in Altensalz |
| Ernst Reichelt | 5. Mai 81 | Plauen | Sekretär |
| Fritz Werner | 13. März 81 | Plauen | Rentier |
| Hans Liebmann | 27. Juni 80 | Klingenthal | Kaufmann |
| Quinta. | | | |
| Karl Bachmann | 2. März 82 | Plauen | Dr. phil. und Realschuloberlehrer |
| Karl Schürer | 21. Dez. 81 | Plauen | Klempnermeister † |
| Martin Essbach | 17. Febr. 82 | Plauen | Bezirksschullehrer |
| Hans Hoffmann | 11. April 82 | Plauen | Kaufmann |
| Richard Franke | 10. Jan. 82 | Bautzen | Oberpostsekretär in Plauen |
| Max Zöbisch | 29. Mai 80 | Cunsdorf b. Reichenbach | Schmiedemeister in Plauen |
| Wilhelm Facilides | 26. Mai 82 | Plauen | Fabrikant in Reusa bei Plauen |
| Wilhelm Vogel | 10. Febr. 81 | Plauen | Pianofortefabrikant † |
| Friedrich Kaiser | 10. Juli 81 | Jocketa | Baumeister |
| Hans Schmidt | 19. Mai 81 | Plauen | Kaufmann |
| Albin Rudert | 10. März 80 | Arnoldsgrün | Gutsbesitzer |
| Hugo Groh | 30. Okt. 81 | Auerbach | Brandversicherungsinspektor in Plauen |
| Ernst Liebmann | 20. April 82 | Klingenthal | Kaufmann |
| *Heinrich Ludwig | 28. Aug. 82 | Dröda | Pastor in Altensalz |
| Hans Weiss | 29. März 82 | Plauen | Bürgerschullehrer |
| Otto Erbe | 15. Juli 81 | Leipzig | Obersteuerkontrolleur in Plauen |
| Kurt Lehmann | 23. Dez. 81 | Plauen | Kaufmann |
| Walter Carpzow | 13. Jan. 82 | Plauen | Assessor bei der Staatsanwaltschaft |
| Enno Seifert | 15. Jan. 82 | Plauen | Kaufmann |
| Kurt Clausnitzer | 9. Aug. 82 | Plauen | Kassierer bei der Kgl. Sächs. Staatseisenbahn |
| Sexta. | | | |
| *Fritz Albrecht | 6. Aug. 82 | Zwickau | Leitungsrevisor in Plauen |
| *Walter Schubarth | 26. Okt. 82 | Plauen | Dr. med. und prakt. Arzt |
| *Walter Krieger | 23. März 82 | Zwickau | Hauptamtskontrolleur in Plauen |
| *Friedrich Hofmann | 14. März 83 | Werdau | Obertelegraphenassistent in Plauen |
| *Walter Reinicke | 14. Febr. 82 | Hainichen | Handelsschullehrer in Plauen |
| *Walter Schreyer | 26. März 83 | Plauen | Bankdirektor |
| *Reinhardt Teuscher | 14. Dez. 82 | Plauen | Kaufmann |
| *Günther Wolff | 15. April 82 | Plauen | Kaufmann |
| *Franz Köhler | 24. Aug. 82 | Altstadt bei Waldenburg | Seminaroberlehrer in Plauen † |
| *Heinrich Dietze | 2. Okt. 82 | Kröstau bei Weischlitz | Rittergutsbesitzer in Rodersdorf b. Reuth |
| *Walter Wahrburg | 2. Jan. 83 | Chemnitz | Kaufmann in Plauen |
| *Wilhelm Petzold | 14. Juni 83 | Plauen | Bezirkssteuerinspektor |
| *Franz Schlosser | 7. Febr. 83 | Lichtenstein b. Callenberg | Seminaroberlehrer in Plauen |
| *Alfred Creutzmacher | 15. Nov. 81 | Tirpersdorf bei Ölsnitz | Gutsbesitzer in Unterlosa |
| *Kurt Dieroff | 12. April 83 | Plauen | Lederfabrikant |
| *Hans Müller | 5. Jan. 83 | Plauen | Kaufmann |
| *Ernst Gefsner | 21. Nov. 82 | Meuselwitz | Geschäftsführer in Plauen |
| *Otto Ackermann | 2. Okt. 82 | Plauen | Kaufmann |
| *Fritz Rod | 10. März 83 | Plauen | Rechnungsrevisor |
| *Walter Tegeler | 24. Dez. 82 | Plauen | Kaufmann |
| *Friedrich Kell | 27. Mai 83 | Plauen | Buchhändler |
| *Arno Schilbach | 31. Okt. 82 | Rodersdorf bei Reuth | Gutsbesitzer |
| *Hans Walther | 26. Juli 82 | Plauen | Kaufmann |

c) Abgang und Aufnahme.

Nach Ausweis des letzten Jahresberichtes (vergl. Seite 20) bestand der Cötus der Anstalt Ende Februar 1893 aus 178 Schülern. Von diesen haben bis Ende Februar dieses Jahres 44 die Schule verlassen, und zwar:

1. nach bestandener Reifeprüfung Ostern 1893 16. Die Namen derselben, sowie die Ergebnisse der Prüfung sind enthalten im letzten Jahresprogramme Seite 21 (vergleiche diesjähriges Programm Seite 2).

2. vor Vollendung des Kurses 28, nämlich:

Ostern 1893 13, und zwar aus Untersekunda: Hermann Asche, Willy Francke, Otto Haberland, Walter Frotseher und Wilhelm Möbius; aus Untertertia: Hans Böhme, Herbert Golle und Fritz Tegeler; aus Quinta: Friedrich Günther und Ralf Fischer; aus Sexta: Maximilian Urbanek, Hans Leo und Fritz Rau;

zwischen Ostern und Michaelis 10, und zwar aus Obertertia: Kurt Biltz, Armin Karl und Leonhard Koch; aus Untertertia: Kurt Nietzsche und Walter Goltermann; aus Quarta: Erich Wolff, Arno Höhne und Erich Schmidt; aus Quinta: Max Ortloff; aus Sexta: Friedrich Schröter;

zwischen Michaelis 1893 und 1. März 1894 5, und zwar aus Unterprima: Johannes Hertel (dimittiert); aus Untertertia: Emil Koch; aus Quinta: Gerhard Hager (†) und Oskar Koch; aus Sexta: Siegfried Zschommler (†).

Vom 1. März 1893 bis ebendahin 1894 haben unmittelbar nach Erlangung des wissenschaftlichen Befähigungszeugnisses für den einjährig-freiwilligen Dienst, d. h. im Übergange von Untersekunda nach Obersekunda, die Anstalt verlassen

5 Schüler, nämlich zu Ostern die nach Obersekunda versetzten Untersekundaner Hermann Asche, Willy Francke, Otto Haberland, Walter Frotseher und Wilhelm Möbius.

Aufgenommen wurden 32 Schüler, nämlich:

Ostern 1893 31 und zwar nach Obertertia: Karl Weise und Friedrich Klinekhardt; nach Quarta: Willy Wittig, Herbert Pätz und Alfred Werner; nach Quinta: Heinrich Ludwig; nach Sexta: Fritz Albrecht, Walter Schubarth, Siegfried Zschommler, Walter Krieger, Friedrich Hofmann, Walter Reinicke, Walter Schreyer, Reinhard Teuscher, Günther Wolff, Franz Köhler, Heinrich Dietze, Walter Wahrburg, Wilhelm Petzold, Franz Schlosser, Alfred Creutzmacher, Kurt Dieroff, Hans Müller, Ernst Gefsner, Otto Ackermann, Fritz Rod, Walter Tegeler, Friedrich Kell, Arno Schilbach, Hans Walther und Friedrich Schröter;

im Laufe des Schuljahres 1893/94 1, und zwar nach Untersekunda: Georg von Polenz.

Es besteht demnach der Cötus Ende Februar 1894 aus 166 Schülern, zählt somit 12 weniger als Ende Februar 1893, und 17 weniger als Ende Februar 1892.

In die einzelnen Klassen verteilt sich diese Schülerzahl wie folgt:

$$\begin{array}{l} \text{Oberklassen} \left\{ \begin{array}{l} \text{OI: } 8 \\ \text{UI: } 11 \\ \text{OII: } 14 \\ \hline 33 \end{array} \right. \quad \text{Mittelklassen} \left\{ \begin{array}{l} \text{U II: } 19 \\ \text{O III: } 21 \\ \text{U III: } 23 \\ \hline 63 \end{array} \right. \quad \text{Unterklassen} \left\{ \begin{array}{l} \text{IV: } 27 \\ \text{V: } 20 \\ \text{VI: } 23 \\ \hline 70 \end{array} \right. = 166 \end{array}$$

Die diesjährige mündliche Reifeprüfung fand am 1. März statt. Der unterzeichnete Rektor war durch Verordnung vom 22./30. Januar 1894 — 39 B — zum Königlichen Kommissar bei derselben ernannt worden (vergl. oben Seite 8).

Es bestanden die Prüfung die sämtlichen 8 zu derselben zugelassenen Oberprimaner. Das Ergebnis war folgendes:

| Name | Geburtsort und Jahr | Zensuren in | | Studium oder zukünftiger Beruf |
|------------------------------------|-------------------------------|----------------|--------|--------------------------------|
| | | Wissenschaften | Sitten | |
| 1. William Bräcklein | Schönheide i. Erzgebirge 1875 | IIa | I | Rechtswissenschaft |
| 2. Hermann Bruno Baumgärtel | Plauen 1874 | II | I | Bergwissenschaft |
| 3. Friedrich Oskar Krippner | Plauen 1874 | IIIa | I | Bergwissenschaft |
| 4. Franz Otto Schiller | Elsterberg 1873 | IIb | I | Rechtswissenschaft |
| 5. Kurt Hempel | Plauen 1875 | III | I | Rechtswissenschaft |
| 6. Alexander Hermann Tegeler | Plauen 1875 | IIIa | I | Bergwissenschaft |
| 7. Paul Wilhelm Enke | Pausa 1872 | IIIa | I | Medizin |
| 8. Paul Hugo Artur Horst Schönberg | Ölsnitz 1873 | III | Ib | tritt in das Heer ein |

Das Viatikum aus der Meutznerstiftung wurde Ostern 1894 dem Abiturienten William Bräcklein aus Schönheide zuerkannt, das aus der Palmstiftung, das stiftungsgemäß nur an einen Studierenden der Theologie oder Philologie zu vergeben ist, konnte keinem der Abiturienten verliehen werden und wird daher anderweit in der in den Statuten der Stiftung vorgeschriebenen Weise im Schuljahre 1894/95 Verwendung finden; die Prämie aus der Mosenstiftung (vergl. Jahresbericht von 1889 Seite 13 folg.) erhielt der Abiturient Bruno Baumgärtel aus Plauen.

V. Prämien, Stipendien, Benefizien.

I. A. Bücherprämien erhielten zu Ostern 1893 der Abiturient Paul Baumgärtel; ferner aus U II Oswald Jakob und Kurt Rau, aus O III Otto Schieck und Iwan Schilbach, aus U III Otto Plöttner, aus IV Walter Dorsch und Walter Hiller, aus V Kurt Habenicht, aus VI Karl Bachmann.

B. Belobigt vor dem versammelten Cötus wurden aus O III Friedrich Lepow, aus U III Oskar Roth und Kurt Heidrich, aus IV Alfred Rau, Benno Schmidt und Karl Müller, aus V Georg Dillner, aus VI Gerhard Hager und Richard Franke.

II. Schulgelderlasse wurden im Rechnungsjahre 1893 bewilligt in der Gesamthöhe von 2580 Mark (= 86 Quartale oder etwa 12³/₂ %). Auf Beschluss des Lehrerkollegiums wurde das Schulgeld erlassen

| | |
|-----------------------------|----------------|
| 14 Schülern für ein Quartal | = 14 Quartale, |
| 5 " " zwei Quartale | = 10 " |
| 6 " " drei " " | = 18 " |
| 11 " " vier " " | = 44 " |
| 36 | 86 Quartale. |

Erlafs der Abgangsgebühren wurde vier Schülern gewährt.

III. Königliche Stipendien (in Summa 425 Mark) erhielten im Schuljahre 1893/94 8 Schüler, und zwar zwei Schüler aus O I (einer 75 und einer 50 Mark), zwei aus U I (je 50 Mark), einer aus O II (ebenfalls 50 Mark) und drei aus U II (gleichfalls je 50 Mark).

IV. Das Frank'sche Legat (je 29 Mk. 81 Pf.) erhielten Max Frank und Gotthard Rofsbach (O I), William Bräcklein (U I) und Johannes Mohr (O II).

V. Das Höfer'sche Legat (je 37 Mk. 27 Pf.) empfingen William Bräcklein (O I) und Oswald Jakob (O II).

VI. Das Limmer'sche Legat zur Anschaffung von Lehrbüchern oder Schriftstellern bei der Versetzung (3 Mk. 60 Pf.) erhielt Wilhelm Westphal (U II).

VII. Das Stipendium aus der Auguste-Stiftung (30 Mk.) empfing Max Heroldt (U I).

VIII. Das Palm'sche Viatikum (22 Mk. 50 Pf.) für Ostern 1893 wurde dem Abiturienten Otto Weber verliehen (vergl. vor. Jahresber. S. 21 und diesj. Jahresber. S. 1), dasselbe für 1894 konnte nach den Statuten der Stiftung nicht vergeben werden (vergl. das oben Bemerkte); das Palm'sche Stipendium (im Betrage von 22 Mk. 50 Pf.) für 1893 erhielt Oswald Jakob (O II).

IX. Die Lehrerstipendien erhielten der Oberprimaner Paul Enke (10 Mk. 50 Pf.) und der Obersekundaner Artur Pätz (5 Mk. 9 Pf.).

X. Die Stipendien aus der älteren Theodor Döhner-Stiftung (2 mal 20 Mk. 25 Pf.) empfingen Franz Schiller (O I) und Max Heroldt (U I); die Stipendien aus der Theodor und Julie Döhner-Stiftung (je 15 Mk.; vgl. Jahresbericht 1889 S. 12 und 13) der Unterprimaner Paul Schuster und der Obersekundaner Oswald Jakob.

XI. Das Viatikum aus der Meutzner-Stiftung (52 Mk. 50 Pf.) erhielt Ostern 1893 der Abiturient Walter Habenicht (vergl. vorig. Jahresber. S. 21 und diesjähr. Progr. S. 1), Ostern 1894 der Abiturient William Bräcklein (siehe oben).

XII. Das Stipendium aus der Bürgermeister Gottschald-Stiftung (40 Mk.) wurde vom Rate der Stadt Plauen dem Untersekundaner Otto Schieck verliehen.

XIII. Die Prämie aus der Mosen-Stiftung (vergl. Jahresbericht 1889 S. 13 und 14), Julius Mosens Werke, 6 Bde., erhielt Ostern 1894 der Abiturient Bruno Baumgärtel (siehe oben).

Außerdem war der unterzeichnete Rektor auch diesmal in der glücklichen Lage, aus Mitteln, die ihm vor einigen Jahren von einem hochverehrten Freunde und Gönner der Anstalt zur Verfügung gestellt worden waren (vergl. Jahresbericht von 1891 S. 23 f.), zwei unbemittelten und würdigen Schülern der Anstalt bei ihrem Übergange zur Universität eine einmalige ansehnliche Unterstützung zu gewähren und damit dem erklärten Wunsche des hochherzigen Schenkgebers Rechnung zu tragen. Die Namen der aus diesen Mitteln unterstützten Schüler werden einer ausdrücklichen Bestimmung des letzteren zufolge nicht bekannt gegeben. — Aus den nämlichen Mitteln konnten ferner eine Anzahl Bücher, deren Erwerbung wünschenswert war, für die Schülerbibliothek angeschafft, sowie mehrfach Unterstützungen und Beihilfen anderer Art gewährt werden, für welche staatliche Mittel überhaupt nicht oder doch nicht ausreichend zu erlangen waren. — Zu besonderem Danke ist die Anstalt auch den Herren Oberbibliothekar Dr. Mosen in Oldenburg und Oberlehrer Dr. Zschommler hier verpflichtet, die eine Anzahl Exemplare der „Erinnerungen von Julius Mosen, fortgeführt, erläutert und herausgegeben von Dr. Max Zschommler, nebst einem Vorworte von Dr. Reinhard Mosen“ dem Unterzeichneten zur geeigneten Verteilung an hiesige Schüler übergeben haben.

Auszug aus dem Rechnungsabschlusse bei der Witwen- und Waisen-Pensionskasse
der Lehrerschaft auf das Jahr 1893.

Einnahme.

| | |
|-----------------|---|
| 497 Mk. 51 Pf. | Kassenbestand 1892. |
| 289 „ 50 „ | statutenmässige Beiträge im Jahre 1893. |
| 1500 „ — „ | zurückgezahltes Kapital. |
| 28 „ — „ | Prozentabzüge bei Gehaltserhöhungen. |
| 110 „ — „ | an Eintrittsgeldern. |
| 796 „ 22 „ | Zinsen von ausgeliehenem Kapitale. |
| 3221 Mk. 23 Pf. | Summa. |

Ausgabe.

| | |
|------------------------|---|
| 105 Mk. — Pf. | Witwenpension an Frau Oberlehrer Kretschmar in Dresden. |
| 105 „ — „ | dergl. an Frau Dr. Riechelmann in Strafsburg. |
| 105 „ — „ | dergl. an Frau Oberlehrer Lunze in Löbau. |
| 105 „ — „ | dergl. an Frau Dr. Bretschneider in Zittau. |
| 105 „ — „ | dergl. an Frau Oberlehrer Härtig in Plauen. |
| 105 „ — „ | dergl. an Frau Schulrat Meutzner in Plauen. |
| 105 „ — „ | dergl. an Frau Professor Leonhardt in Plauen. |
| 105 „ — „ | dergl. an Frau Professor Habenicht in Plauen. |
| 2004 „ 80 „ | zum Ankaufe von Lausitzer Pfandbriefen. |
| 3 „ 5 „ | Kontrollgebühren bei der Vogtländischen Bank. |
| 2847 Mk. 85 Pf. | Summa; |
| dennach 373 Mk. 38 Pf. | Kassenbestand am 31. Dezember 1893. |
| 23100 „ — „ | Summe der Wertpapiere am 31. Dezember 1893. |
| 23473 Mk. 38 Pf. | Summe des Gesamtvermögens am 31. Dezember 1893. |
| (gegen 23097 „ 51 „ | am 31. Dezember 1892.) |

VI. Entlassungsaktus und öffentliche Klassenprüfungen.

I. Entlassungsaktus.

Derselbe findet Sonnabend den 10. März vormittags 10 Uhr in der Turnhalle des Königlichen Seminars statt.

Die Ordnung bei dieser Festlichkeit wird folgende sein:

- Choral — „Bis hierher hat mich Gott gebracht etc.“ (Gesangbuch 522, V. 1—3).
 Lateinische Rede des Abiturienten William Brücklein: *Secundae res acrioribus stimulis animos explorant, quia miseriae tolerantur, felicitate corrumpimur* (Tacit. Histor. I, 15).
 Deutscher Vortrag des Abiturienten Bruno Baumgärtel: Über das Puppenspiel vom Doctor Faust.
 Abschiedsgrufs. Deutsches Gedicht, den Scheidenden im Namen der Zurückbleibenden gewidmet von dem Unterprimaner Paul Schuster.
 Chor von Gade — „O du, der du die Liebe bist etc.“
 Entlassung der Abgehenden durch den Rektor.
 Schlussgesang — Komitat von F. Mendelssohn: „Nun zu guter Letzt etc.“

II. Öffentliche Klassenprüfungen.

Mittwoch, den 14. März.

| | | | | | | | |
|-------------|-------|-------------|-------------|--------|----|------------|-------------|
| 8—8,30 | O II | Religion | Pötzschke. | 2,30—3 | IV | Deutsch | Rentsch. |
| 8,30—9,10 | UI | Griechisch | Günther I. | 3—3,30 | IV | Lateinisch | Rentsch. |
| 9,10—9,50 | UII | Französisch | Zschommler. | 3,30—4 | V | Lateinisch | Schütte. |
| 9,50—10,30 | UIII | Griechisch | Rhodiüs. | 4—4,30 | V | Geschichte | Zeller. |
| 10,30—11,10 | O III | Lateinisch | Mädler. | 4,30—5 | VI | Lateinisch | Günther II. |
| 11,10—11,40 | O III | Turnen | Böhme. | 5—5,30 | VI | Deutsch | Neubner. |
| 11,40—12,30 | V | Turnen | Böhme. | | | | |

Die Ausstellung der Schülerzeichnungen befindet sich im zweiten Stockwerke des Nebengebäudes (erstes Zimmer links).

Zur Teilnahme an diesen Prüfungen beehrt sich der Unterzeichnete die Behörden, die Angehörigen der Schüler, sowie alle Gönner und Freunde der Anstalt hiermit ergebenst einzuladen.

Der neue Jahreskursus beginnt Dienstag den 3. April. Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler findet Montag den 2. April von früh 8 Uhr an statt. Anmeldungen werden von Unterzeichneten noch bis zum 30. März entgegengenommen. Angemeldete, welche die erforderlichen Zeugnisse (Geburts- oder Taufschein, Impf- bez. Wiederimpfschein, Schulzeugnis, für Konfirmierte Konfirmationsschein) bis spätestens vor dem Beginne der Aufnahmeprüfung nicht beigebracht haben, können zur Prüfung nicht zugelassen werden.

Königliches Gymnasium zu Plauen, den 3. März 1894.

Prof. Dr. Oskar Busch, Rektor.

Verzeichnis der für das Schuljahr 1894/95 erforderlichen Bücher.

(Die Lehrbücher sind durch den Druck ausgezeichnet.)

A. Für alle Schüler, beziehentlich für eine Reihenfolge von Klassen sind erforderlich:

- Bibel und Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Landeskirche des Königreichs Sachsen.
 Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers (der religiöse Memorierstoff). Dresden, A. Huhle.
 Caspari, Luthers kleiner Katechismus. Erlangen, Th. Blasing.
 Kleine Ausgabe des vierstimmigen Choralbuchs zu dem Landesgesangbuche. Leipzig, Teubner.
 Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von J. Hopf und K. Paulsiek, neu bearbeitet von K. Paulsiek und Chr. Muff. Berlin, G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. Neueste Auflagen. (Teil 1—7 für die einzelnen Klassen von Sexta bis Obersekunda).
 Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Dresden, A. Huhle.
 Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik; neueste Auflage der früheren ungekürzten Ausgabe.
 Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik; neueste Auflage (von Untertertia bis Oberprima).
 Ploetz-Kares, Schulgrammatik der französischen Sprache in kurzer Fassung (von Untertertia bis Oberprima).
 Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. Berlin, Reimer (von Quarta bis Oberprima).

- Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung über alle Teile der Elementar-Arithmetik. Leipzig, Teubner (von Untertertia bis Oberprima).
- Meutzner, Lehrbuch der Physik. Leipzig, Fues' Verlag (von Untersekunda bis Oberprima).
- Schäfer, Geschichtstabellen. Leipzig, Arnold. Neueste Auflage.
- A. von Kampen, Atlas antiquus (von Quarta bis Oberprima).
- von Spruner, Historischer Atlas des Mittelalters und der neueren Zeit (von Obertertia bis Oberprima).
- Sydow-Wagner, Handatlas (zunächst Teil II und III; von Quinta bis Oberprima).
- Deutsch-lateinisches und Lateinisch-deutsches Wörterbuch, in erster Linie empfohlen das von Georges (von Untertertia bis Oberprima).
- Deutsch-griechisches und Griechisch-deutsches Wörterbuch, zumeist empfohlen ersteres von Sengebusch, letzteres von Benseler (von Obertertia bis Oberprima).
- Deutsch-französisches und Französisch-deutsches Wörterbuch, zumeist empfohlen das von Schmidt oder Sachs-Villatte (von Untertertia bis Oberprima).
- Außerdem für die am hebräischen Unterrichte beteiligten Schüler (in Obersekunda und den beiden Primen):
- Gesenius-Kautzsch, Hebräische Grammatik; neueste Auflage (von Obersekunda bis Oberprima).
- Biblia Hebraica von Hahn (in Ober- und Unterprima).
- Hebräisches Wörterbuch, in der Regel das von Gesenius-Mühlau (in Ober- und Unterprima).
- Für die am englischen Unterrichte beteiligten Schüler (in Obersekunda und den beiden Primen):
- Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache. I. Teil (in Obersekunda bis Oberprima).
- Wörterbuch der englischen Sprache, zumeist das von Thieme (in Ober- und Unterprima).
- Für die am Unterrichte in der Stenographie teilnehmenden Schüler (in Obertertia und Untersekunda):
- Rätzsch, kurzer Lehrgang der Stenographie.
- B. Für die einzelnen Klassen sind außerdem erforderlich, und zwar für
- 1. Sexta:** Zahn, Biblische Historien. Ausgabe A.: Mörs, Rhein. Buchhdlg. — Busch-Fries, Lateinisches Übungsbuch, 1. Teil: für Sexta. Leipzig, Teubner; neueste Auflage. — Särchinger und Estel, Aufgabensammlung für den Rechenunterricht in den Unterklassen der Gymnasien. Leipzig, Teubner. 1. Heft: Sexta. — Krafs und Landois, Das Pflanzenreich; Der Mensch und das Tierreich. Freiburg i. Br., Herder, neueste Auflage. — Friedemann, Kleine Schulgeographie von Sachsen. Dresden, Huble, neueste Auflage. — (Empfohlen: 16 Rosetten-Formen auf dem Kreise basierend, ein Bogen Autographie.) — Liederschatz, 1. Heft. Plauen, Kell.
 - 2. Quinta:** Zahn, Biblische Historien, wie in Sexta. — Busch-Fries, Lateinisches Übungsbuch, 2. Teil: für Quinta. — Särchinger und Estel, Aufgabensammlung für den Rechenunterricht. 2. Heft: Quinta. — Krafs und Landois, Das Pflanzenreich; Der Mensch und das Tierreich, wie in Sexta. — Andrä, Grundriss der Weltgeschichte, Kreuznach, Vogtländer. — Ruge, Kleine Schulgeographie. Dresden, Schönfeld, neueste Auflage. — Liederschatz, 2. Heft.
 - 3. Quarta:** Zahn, Biblische Historien, wie in Sexta. — Busch-Fries, Lateinisches Übungsbuch, 3. Teil: für Quarta. Cornelius Nepos, Text von Fleckeisen. Wörterbuch dazu, herausgeg. von Haacke. — Ploetz-Kares, Elementarbuch (verfasst von Dr. Gustav Ploetz), Ausgabe B. — Särchinger und Estel, Aufgabensammlung für den Rechenunterricht. 3. Heft: Quarta. — Krafs und Landois, Das Pflanzenreich; Der Mensch und das Tierreich, wie in Sexta. — Andrä, Grundriss, wie in Quinta. — Ruge, Kleine Geographie, wie in Quinta. — Liederschatz, 2. Heft.
 - 4. Untertertia:** Warschauer-Dietrich, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, 1. Teil. Leipzig, Georg Reichard Verlag; neueste Auflage. Von Michaelis an: Siebelis-Habenicht: Tirocinium poeticum. 14. Auflage. Schaubach, Wörterbuch zu Siebelis' Tirocinium poeticum. Caesar, de bello Gallico, ed. Kraner-Dittenberger oder Text. — Wesener, Griechisches Elementarbuch, 1. Teil, neueste Auflage. — Krafs und Landois, Der Mensch und das Tierreich, wie in Sexta. Reclam, Gesundheitsschlüssel für Haus, Schule und Arbeit. Leipzig, Philipp Reclam jun. — Andrä, Grundriss, wie in Quinta. — von Seydlitz, Kleinere Schulgeographie, Ausgabe B.
 - 5. Obertertia:** Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. — Warschauer-Dietrich, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, 2. Teil. Caesar, de bello Gallico, ed. Kraner-Dittenberger oder Text. Cicero, Catilinarische Reden, herausgeg. von Halm, Richter oder Text. Siebelis-Polle, Ovid. Nason. Metamorphos. Auswahl, neueste Auflage. — Wesener, Griechisches Elementarbuch, 2. Teil, neueste Auflage. Xenophon, Anabasis, herausgeg. von Rehdantz, Vollbrecht oder Text. — Paul Meutzner, Leitfaden für den chemischen und mineralogischen Unterricht an Gymnasien. Leipzig, Fues' Verlag (R. Reisland). — Herbst, Historisches Hilfsbuch, 1. Teil, Alte Geschichte; neueste Auflage. — v. Seydlitz, Kleinere Schulgeographie. Ausgabe B, wie in Untertertia.

6. Untersekunda: Hollenberg, Hilfsbuch, wie in Obertertia. — Warschauer-Dietrich, Übungsbuch, 2. Teil, wie in Obertertia. Cicero, de imperio Cn. Pompei, erklärt von Deuerling; Cato major, erkl. von Meißner; pro Qu. Ligario, erkl. von Strenge. Ovids Fasten, Ausgabe von Peter oder Text von Merkel, tom. III. — Xenophon, Anabasis, wie in Obertertia. Homer, Odyssee, erklärt von Faesi, Ameis oder Text. — Erckmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit, Ausgabe Dickmann. — Herbst, Historisches Hilfsbuch, I. Teil.

7. Obersekunda: Hollenberg, Hilfsbuch, wie in Obertertia. Novum testamentum Graece, ed. Gebhardt. — Egelhaaf, Abrifs der deutschen Litteraturgeschichte. — Livius, l. XXII, herausgeg. von Weissenborn oder Text. Sallustius, Jugurtha, herausgeg. von Jacobs oder Text. Vergilius, Aeneis, herausgeg. von Ladewig-Schaper, Gebhardi oder Text. — Herodot, l. VIII, herausgeg. von Abicht oder Text. Homer, Odyssee, wie in Untersekunda. — Daudet, Ausgewählte Erzählungen, Ausgabe Dickmann. — Bremiker, Fünfstellige logarithmische Tafeln. — Herbst, Historisches Hilfsbuch, II. Teil. Schäfer, Sächsische Geschichtstabellen.

8. Unterprima: Hollenberg, Hilfsbuch, wie in Obertertia. Novum testamentum Graece, wie in Obersekunda. — Egelhaaf, Abrifs, wie in Obersekunda. — Cicero, in Verrem, herausgeg. von Richter-Eberhard oder Text. Livius XXII, Text (i. Sommer). Cicero, de officiis, herausgeg. von Müller (Leipzig, Teubner); Tacitus, Germania, herausgeg. von Zernial oder Text (i. Winter). Horatius, Oden und Epoden, herausgeg. von Nauck oder Text. — Platon, Laches und Euthyphron, herausgeg. von Cron oder Text (i. Sommer). Thukydides VI, herausgeg. von Böhme oder Text. Demosthenes, Philippische Reden II, herausgegeben von Sörgel (Perthes) oder Text (i. Winter). Euripides, Medea, herausgeg. von Wecklein. Homer, Ilias und Odyssee, wie in Obersekunda. — Corneille, le Cid, Ausgabe Dickmann (i. Sommer); Mignet, Histoire de la Terreur, Ausgabe Dickmann (i. Winter). — Defoe, Robinson Crusoe, Ausgabe Dickmann (fakultativ). — Bremiker, wie in Obersekunda. — Herbst, Historisches Hilfsbuch, III. Teil. Schäfer, Sächsische Geschichtstabellen.

9. Oberprima: Hollenberg, Hilfsbuch, wie in Obertertia. Novum testamentum Graece, wie in Obersekunda. — Egelhaaf, Abrifs, wie in Obersekunda. — Tacitus, Historien, von Heraeus oder Text von Nipperdey (i. Sommer); Annalen Buch 1—6, herausgeg. von Nipperdey-Andresen oder Text von Halm (i. Winter); außerdem Germania, herausgeg. von Schweizer-Sidler, Zernial oder Text, und M. Tullii Ciceronis Epistolae Selectae, edid. Rud. Dietsch, I. und II. Leipzig, Teubner. Horatius, Satiren und Episteln, herausgegeben von Krüger oder Text. Terentius, Adelphi, herausgeg. von Dziatzko oder Text. — Thukydides, Buch III, herausgeg. von Böhme oder Text (i. Sommer). Platon, Gorgias, herausgeg. von Cron oder Text (i. Winter). Sophokles, Aias, König Ödipus und Antigone, herausgeg. von Wecklein. Homer, Ilias und Odyssee, wie in Obersekunda. — Herrig, La France littéraire. Racine, Britannicus, Ausgabe Dickmann. — Dickens, Christmas Carol, Ausgabe B, Velhagen und Klasing (fakultativ). — Bremiker, wie in Obersekunda. — Herbst, Historisches Hilfsbuch, III. Teil, wie in Unterprima. Schäfer, Sächsische Geschichtstabellen.



6. Untersekunda: Hollen
Übungsbuch, 2. Teil, wie in Oberte
erkl. von Meifsner; pro Qu. Liga
Merkel, tom. III. — Xenophon
Text. — Erckmann-Chatria
Hilfsbuch, I. Teil.

7. Obersekunda: Hollen
— Egelhaaf, Abrifs der deutschen
Text. Sallustius, Jugurtha,
Ladewig-Schaper, Gebhardi oder
Odyssee, wie in Untersekunda. —
Fünfstellige logarithmische Tafeln
Geschichtstabellen.

8. Unterprima: Hollen
Obersekunda. — Egelhaaf, Abrifs, v
oder Text. Livius XXII, Text
Tacitus, Germania, herausgeg. v
von Nauck oder Text. — Plato
Thukydides VI, herausgeg. von
von Sörgel (Perthes) oder Text (i
und Odyssee, wie in Obersekund
Histoire de la Terreur, Ausgabe Dic
— Bremiker, wie in Obersek
Geschichtstabellen.

9. Oberprima: Hollen
Obersekunda. — Egelhaaf, Abrif
Nipperdey (i. Sommer); Annalen B
außerdem Germania, herausgeg. von
edid. Rud. Dietsch, I. und II. Leip
oder Text. Terentius, Adelphi
geg. von Böhme oder Text (i. S
Sophokles, Aias, König Ödipu
in Obersekunda. — Herrig, La
Christmas Carol, Ausgabe B, Ve
Herbst, Historisches Hilfsbuch,

— Warschauer-Dietrich,
erklärt von Deuerling; Cato major,
Ausgabe von Peter, oder Text von
see, erklärt von Faesi, Ameis oder
mann. — Herbst, Historisches

testamentum Graece, ed. Gebhardt.
herausgeg. von Weissenborn oder
gilius, Aeneis, herausgeg. von
von Abicht oder Text. Homer,
Ausgabe Dickmann. — Bremiker,
II. Teil. Schäfer, Sächsische

vum testamentum Graece, wie in
herausgeg. von Richter-Eberhard
eg. von Müller (Leipzig, Teubner);
us, Oden und Epoden, herausgeg.
on Cron oder Text (i. Sommer).
ippische Reden II, herausgegeben
g. von Wecklein. Homer, Ilias
ickmann (i. Sommer); Mignet,
soe, Ausgabe Dickmann (fakultativ).
III. Teil. Schäfer, Sächsische

um testamentum Graece, wie in
rien, von Heraeus oder Text von
n oder Text von Halm (i. Winter);
III Ciceronis Epistolae Selectae,
pisteln, herausgegeben von Krüger
hukydides, Buch III, heraus-
von Cron oder Text (i. Winter).
Homer, Ilias und Odyssee, wie
Ausgabe Dickmann. — Dickens,
niker, wie in Obersekunda. —
Sächsische Geschichtstabellen.

